Montag, 15.04.2024

hr2 kultur

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johannes Brahms: Doppelkonzert a-Moll, op. 102 (Vadim Repin, Violine; Truls Mørk, Violoncello; Gewandhausorchester Leipzig: Riccardo Chailly); Franz Schubert: Vier Impromptus, D 899 (Gerlint Böttcher, Klavier); Ralph Vaughan Williams: "The Lark Ascending" (Anne Akiko Meyers, Violine; MDR-Sinfonieorchester: Kristjan Järvi); Johannes Brahms: "Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz", op. 29, Nr. 2 (Rundfunkchor Leipzig: Wolf-Dieter Hauschild); Max Reger: "Eine romantische Suite", op. 125 (Staatskapelle Dresden: Christian Thielemann)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jacob Gade: "Wedding at Himmelpind" (Odense Symphony Orchestra: Matthias Aeschbacher); Ludwig van Beethoven: Sonate A-Dur, op. 2, Nr. 2 (Martin Rasch, Klavier); Kurt Weill: Sinfonie Nr. 2 (Berliner Philharmoniker: Mariss Jansons); Léon de Saint-Lubin: Grand Duo concertant A-Dur, op. 49 (Anastasia Khitruk, Violine; Elizaveta Kopelman, Klavier); Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 7 C-Dur - "Le midi" (hr-Sinfonieorchester: Hugh Wolff)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
César Cui: "Miniaturen", op. 39 (Klavierduo Maria Ivanova & Alexander Zagarinskiy); Wolfgang Amadeus Mozart: Messe C-Dur, KV 317 - "Krönungsmesse" (Miriam Meyer, Sopran; Ruth Sandhoff, Alt; Marcus Ullmann, Tenor; Sebastian Noack, Bass; Dresdner Kammerchor; Kammerakademie Potsdam: Hans-Christoph Rademann); Franz Danzi: Concertante B-Dur, op. 47 (Andreas Ottensamer, Klarinette; Albrecht Mayer, Englischhorn; Kammerakademie Potsdam)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Konzertsatz d-Mol (Florian Uhlig, Klavier; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Christoph Poppen); Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintett g-Moll, KV 516 (Antoine Tamestit, Viola; Quatuor Ebène); Arcangelo Corelli: Concerto grosso F-Dur, op. 6, Nr. 6 (The English Concert: Trevor Pinnock); Johann Nepomuk Hummel: Klaviertrio Es-Dur, op. 93 (Trio Parnassus); Alexander Glasunow: Konzertwalzer F-Dur, op. 51 (Bamberger Symphoniker: Neeme Järvi); Maria Szymanowska: Sonate fis-Moll, op. 5, Nr. 3 (Nicolas Horvath, Klavier)

06:00 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht
Arno Holz: Abklingendes Aprilgewitter
Gelesen von Helge Heynold

6:30 Zuspruch
Von Pastoralreferentin Eva Reuter aus Ginsheim

7:30 Frühkritik
Wiesbaden: Oper
Giacomo Puccini: Turandot
hr2-Kritiker: Meinolf Bunsmann

8:40 Hörbuch-Tipp
Ursula K. Le Guin: Die Linke Hand der Dunkelheit
Ungekürzte Lesung mit Oliver Siebeck, Gabriele Blum und Reinhard Kuhnert
Download
Hörbuch Hamburg 2023
Preis: 24,95 Euro
hr2-Kritiker: Mario Scalla

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (1|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…
Florian Wacker: Zebras im Schnee - als Podcast in der ARD Audiothek

Franziska ist die Nichte des Advokaten Goldblum. Sie studiert Malerei, unterhält ihr eigenes Atelier und fühlt sich auch im Frankfurter Nachtleben der Wilden Zwanziger wie zuhause. Für sie ist das Leben "ein zappelndes Kunstwerk, ein frei herumspringendes Ding, das sich nie einfangen lässt". Ellas Eltern dagegen führen einen kleinen Laden in Sachsenhausen. Die Tochter soll rechnen lernen, man finanziert ihr ein Mathematikstudium. Doch dann schenkt Franziska

ihrer Freundin eine Leica, und die Kamera wird für Ella zum dritten Auge, mit dem sie die Welt um sich herum verändert wahrnimmt. Das Objektiv spaltet ihren Blick in Einzelteile auf, schärft die Details, besonders fürs Menschliche. "Sie will das Leben sehen, die Männer und Frauen, den Boxer Max Schmeling, nicht seine heroische Gestalt, sondern sein menschliches Lächeln, sie will die Gesichter hinter dem Rausch sehen..." Als Ella kurz darauf von den aufstrebenden Baumeistern des Neuen Frankfurt entdeckt wird, holt sie mit ihrem menschlichen Blick das Leben in deren kühle Architekturen hinein. Doch die Zeiten ändern sich, Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus rücken näher, und die Freundinnen werden auf harte Proben gestellt…

Der Roman "Zebras im Schnee" steht in diesem Jahr im Zentrum von "Frankfurt liest ein Buch". Zum Lesefestival präsentiert hr2-kultur eine gekürzte Fassung des Buchs, die sich auf die Handlungsebene in den 1920er Jahren konzentriert. Der Roman enthält auch eine Gegenwartsebene, auf der ein Kunsthistoriker namens Richard im New York der 2020er Jahre ein Foto seiner Mutter Franziska mit einer fremden Frau entdeckt - und sich auf deren Spuren begibt. Er fragt sich: Warum hat seine Mutter nach der Immigration in die USA 1933 mit ihrer Familie nie von dieser Ella gesprochen? In welchem Verhältnis standen die Frauen zueinander? Und was geschah mit ihrem Werk?

Sarah Grunert lässt die Geschichte der beiden Frauen, die es in den 1920er Jahren wagen Künstlerinnen zu werden, für hr2-kultur lebendig werden. Die Schauspielerin studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums spielte sie am Prinzregententheater München und am Bochumer Schauspielhaus, wo sie ab 2013 festes Ensemblemitglied wurde. 2017 wechselte sie an das Schauspiel Frankfurt. Grunert wurde schon mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet. Seit 2011 ist sie auch als Sprecherin zu erleben, u.a. in Lesungen und Hörspielen des Hessischen Rundfunks.

Florian Wacker, geboren 1980 in Stuttgart, studierte Heilpädagogik und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein literarisches Debüt "Albuquerque" erschien 2014 und versammelt Kurzgeschichten in der amerikanischen Tradition von William Faulkner oder Richard Yates. Es folgten vier weitere Bücher, darunter der 2021 veröffentlichte Roman "Weiße Finsternis", der vorab mit dem Robert Gernhardt Preis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Zebras im Schnee“ erscheint im Berlin Verlag – und es ist das Buch, das Frankfurt im Jahr 2024 liest.

Produktion: hr 2024
Regie: Marlene Breuer
Ton und Technik: Josuel Theegarten
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Assistenz: Natalie Gengnagel
Redaktion: Julika Tillmanns

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Prokofjew: 1. Sinfonie D-Dur op. 25 "Symphonie classique" (Orpheus Chamber Orchestra)
• Chopin: Préludes op. 28 Nr. 13-24 (Daniil Trifonov, Klavier)
• Vivaldi: "Giustino" - Arie "Vedrò con mio diletto" (Lea Desandre, Mezzosopran / Ensemble Jupiter / Thomas Dunford)
• Schubert: Sechs Deutsche Tänze D 820, bearbeitet für Orchester (Berliner Philharmoniker / Pierre Boulez)
• Haydn: 1. Hornkonzert D-Dur (Premysl Vojta / Haydn Ensemble Prag / Martin Petrák)
• Händel: Triosonate D-Dur HWV 385 (Ensemble Convivium)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Florian Wacker, "Frankfurt-Zeitreisender"
In Frankfurt wird das Buch "Zebras im Schnee" von Florian Wacker gelesen und im hr2-Doppelkopf spricht der Autor über seinen Roman: Was hat ihn inspiriert, über das Frankfurt der 1920er- und 1930er-Jahre zu schreiben, wo hat er recherchiert, wie hat sich die Geschichte um die Figuren Richard und Franziska Kugelman und Ella Burmeister entwickelt?
Ferner redet der Frankfurter Autor mit Gastgeber Thomas Plaul über seine Kriminalromane mit der Frankfurter Staatsanwältin Greta Vogelsang als Ermittlerin und darüber, wie er selbst die Mainmetropole erlebt, wo er sich am liebsten bewegt, was er sich anders wünscht und wie er sich das Frankfurt der Zukunft vorstellt.

Gastgeber: Thomas Plaul

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Bach: Fünf zweistimmige Inventionen BWV 772-776 (Till Fellner, Klavier)
• C. Kreutzer: Variationen für Klarinette und Orchester (Dieter Klöcker / Slowakisches Rundfunk-Sinfonieorchester / Gernot Schmalfuß)

• Respighi: Ballettmusik "Der Zauberladen" (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)
• Locatelli: Violinkonzert c-Moll op. 3 Nr. 2 (Chouchane Siranossian / Venice Baroque Orchestra / Andrea Marcon)
• Schumann: 3 Gesänge op. 83 (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier)
• Caldara: 12. Sinfonia a-Moll für Streicher und Basso continuo (Akademie für Alte Musik Berlin / Georg Kallweit)

14:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (1|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…
Florian Wacker: Zebras im Schnee - als Podcast in der ARD Audiothek

Franziska ist die Nichte des Advokaten Goldblum. Sie studiert Malerei, unterhält ihr eigenes Atelier und fühlt sich auch im Frankfurter Nachtleben der Wilden Zwanziger wie zuhause. Für sie ist das Leben "ein zappelndes Kunstwerk, ein frei herumspringendes Ding, das sich nie einfangen lässt". Ellas Eltern dagegen führen einen kleinen Laden in Sachsenhausen. Die Tochter soll rechnen lernen, man finanziert ihr ein Mathematikstudium. Doch dann schenkt Franziska ihrer Freundin eine Leica, und die Kamera wird für Ella zum dritten Auge, mit dem sie die Welt um sich herum verändert wahrnimmt. Das Objektiv spaltet ihren Blick in Einzelteile auf, schärft die Details, besonders fürs Menschliche. "Sie will das Leben sehen, die Männer und Frauen, den Boxer Max Schmeling, nicht seine heroische Gestalt, sondern sein menschliches Lächeln, sie will die Gesichter hinter dem Rausch sehen..." Als Ella kurz darauf von den aufstrebenden Baumeistern des Neuen Frankfurt entdeckt wird, holt sie mit ihrem menschlichen Blick das Leben in deren kühle Architekturen hinein. Doch die Zeiten ändern sich, Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus rücken näher, und die Freundinnen werden auf harte Proben gestellt…

Der Roman "Zebras im Schnee" steht in diesem Jahr im Zentrum von "Frankfurt liest ein Buch". Zum Lesefestival präsentiert hr2-kultur eine gekürzte Fassung des Buchs, die sich auf die Handlungsebene in den 1920er Jahren konzentriert. Der Roman enthält auch eine Gegenwartsebene, auf der ein Kunsthistoriker namens Richard im New York der 2020er Jahre ein Foto seiner Mutter Franziska mit einer fremden Frau entdeckt - und sich auf deren Spuren begibt. Er fragt sich: Warum hat seine Mutter nach der Immigration in die USA 1933 mit ihrer Familie nie von dieser Ella gesprochen? In welchem Verhältnis standen die Frauen zueinander? Und was geschah mit ihrem Werk?

Sarah Grunert lässt die Geschichte der beiden Frauen, die es in den 1920er Jahren wagen Künstlerinnen zu werden, für hr2-kultur lebendig werden. Die Schauspielerin studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums spielte sie am Prinzregententheater München und am Bochumer Schauspielhaus, wo sie ab 2013 festes Ensemblemitglied wurde. 2017 wechselte sie an das Schauspiel Frankfurt. Grunert wurde schon mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet. Seit 2011 ist sie auch als Sprecherin zu erleben, u.a. in Lesungen und Hörspielen des Hessischen Rundfunks.

Florian Wacker, geboren 1980 in Stuttgart, studierte Heilpädagogik und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein literarisches Debüt "Albuquerque" erschien 2014 und versammelt Kurzgeschichten in der amerikanischen Tradition von William Faulkner oder Richard Yates. Es folgten vier weitere Bücher, darunter der 2021 veröffentlichte Roman "Weiße Finsternis", der vorab mit dem Robert Gernhardt Preis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Zebras im Schnee“ erscheint im Berlin Verlag – und es ist das Buch, das Frankfurt im Jahr 2024 liest.

Produktion: hr 2024
Regie: Marlene Breuer
Ton und Technik: Josuel Theegarten
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Assistenz: Natalie Gengnagel
Redaktion: Julika Tillmanns

15:00 Menschen und ihre Musik

Julia Fischer - Wunderfrau an der Geige
Früher galt sie als "Wunderkind" und auch heute noch bringt die 40-jährige Geigerin die Klassikfans zum Staunen. Die Karriere von Julia Fischer lässt nichts zu wünschen übrig. Sie ist Artist in Residence beim London Philharmonic Orchestra - und auf Tournee geht sie mit so hochkarätigen Orchestern wie der Academy of St. Martin in the Fields oder der Staatskapelle Dresden.
Julia Fischer hat die Musik mitgebracht, die sie selber gerne hört. Außerdem erzählt sie, weshalb sie ein Kinder-Sinfonieorchester gegründet hat und was man alles erleben kann, wenn man Mitglied im Julia Fischer-Club (JF Club) wird.

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit Franziska Krah, Kuratorin für Familiensammlungen

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
Ausstellung über die preisgekrönte Kinder- und Jugendbuchautorin, Übersetzerin und Malerin Mirjam Pressler im Jüdischen Museum Frankfurt

In Darmstadt und Bensheim ging sie auf die Schule, in Frankfurt besuchte sie die Hochschule für Bildende Künste. 1940 geboren, ging sie in den sechziger Jahren nach Israel in einen Kibbuz, entschloss sich dann aber zur Rückkehr nach Deutschland und arbeitete bis zu ihrem Tod 2019 als Schriftstellerin und Übersetzerin von Amos Oz, Lizzie Doron und vielen anderen. Das Jüdische Museum Frankfurt widmet ihr nun eine große Ausstellung, über die Franziska Krah, Kuratorin der Ausstellung und verantwortlich für das Familie Frank Zentrum Frankfurt, in hr2-kultur sprechen wird. Mutterschaft, Israel, das Judentum werden große Themen der Ausstellung sein. Was hat sie bewogen, wieder nach Deutschland zurückzukehren, wie hat sie eigene literarische Projekte mit Übersetzungsarbeiten verbunden, wie wurden die jüdische Literatur, die Literatur aus Israel in Deutschland rezipiert, werden erfolgreiche Bücher automatisch übersetzt? Bekommen deutsche Leser einen guten Überblick über das literarische Leben in Israel, wie hat Mirjam Pressler sich ihre Übersetzungen ausgewählt? Das und anderes wird Thema im Gespräch in hr2-kultur sein.

18:00 Der Tag

Was gelernt? Corona und die Folgen
2023 hat die WHO den Corona-Notstand offiziell für beendet erklärt. Doch so richtig vorbei ist die Pandemie noch nicht. Nicht nur, weil man sich nach wie vor mit den Viren anstecken kann. Gerade wird auf politischer Ebene debattiert, ob und wenn ja, wie die Coronapolitik aufgearbeitet werden soll. Eine Debatte, die auch geprägt ist von gegenseitigen Vorwürfen, was hätte besser laufen können.

19:00 Hörbar

Die Zwischenspiele des Emil Brandqvist & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal
Das Finnische Radio-Sinfonieorchester in Helsinki

Zwei "musikalische Denkmäler der Freundschaft" werden in diesem Konzert mit dem Finnischen Radio-Sinfonieorchester zu hören sein.
István Várdai, Violoncello
Finnisches Radio-Sinfonieorchester
Leitung: Nicholas Collon

Héloïse Werner (*1991): for mira
Schostakowitsch: 1. Cellokonzert Es-Dur op. 107
Schubert: Große Sinfonie C-Dur D 944

(Aufnahme vom 18. Oktober 2023 aus dem Musiikkitalo in Helsinki)

Zunächst das erst im vergangenen Jahr uraufgeführte "for mira" der jungen britisch-französischen Komponistin Héloïse Werner. Sie widmete ihr Werk der verstorbenen experimentellen Musikerin Mira Calix, mit der Werner eng befreundet war.

Außerdem wird Dmitri Schostakowitschs 1. Cellokonzert aufgeführt, das er einst für seinen guten Freund, den Cellisten Mstislaw Rostropowitsch komponierte. Der ungarische Cellist István Várdai übernimmt bei diesem Konzert im Musikzentrum in Helsinki den Solopart.
Außerdem auf dem Programm: die "Große-C-Dur-Sinfonie" von Franz Schubert. Die musikalische Leitung dieses Konzerts hat der britische Dirigent Nicholas Collon.

Anschließend:
Respighi: La Boutique fantasque (Orchestre Symphonique de Montréal / Charles Dutoit)

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Robin Fincker, Lauren Kinsella, Kit Downes Ombres | Magnus Lindgren & John Beasley
Am Mikrofon: Karmen Mikovic
Heute mit: Robin Fincker, Lauren Kinsella, Kit Downes Ombres: Shadowlands | Magnus Lindgren & John Beasley: Butterfly Effect

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Florian Wacker, "Frankfurt-Zeitreisender"
In Frankfurt wird das Buch "Zebras im Schnee" von Florian Wacker gelesen und im hr2-Doppelkopf spricht der Autor über seinen Roman: Was hat ihn inspiriert, über das Frankfurt der 1920er- und 1930er-Jahre zu schreiben, wo hat er recherchiert, wie hat sich die Geschichte um die Figuren Richard und Franziska Kugelman und Ella Burmeister entwickelt?
Ferner redet der Frankfurter Autor mit Gastgeber Thomas Plaul über seine Kriminalromane mit der Frankfurter Staatsanwältin Greta Vogelsang als Ermittlerin und darüber, wie er selbst die Mainmetropole erlebt, wo er sich am liebsten bewegt, was er sich anders wünscht und wie er sich das Frankfurt der Zukunft vorstellt.

Gastgeber: Thomas Plaul

Dienstag, 16.04.2024

hr2 kultur

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Mendelssohn Bartholdy: "Ein Sommernachtstraum", Ouvertüre (Kammerakademie Potsdam: Peter Rainer); Joseph Haydn: Streichquartett B-Dur, op. 76, Nr. 4 (Steude Quartett); Hector Berlioz: "Les nuits d'été" (Véronique Gens, Sopran; Konzerthausorchester Berlin: Michael Gielen); Robert Schumann: Variationen F-Dur, op. 1 - "Abegg-Variationen" (Volker Banfield, Klavier); Dmitrij Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 6 h-Moll (Berliner Philharmoniker: Andris Nelsons)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Henryk Wieniawski: Violinkonzert Nr. 1 fis-Moll (Midori, Violine; Saint Louis Symphony Orchestra: Leonard Slatkin); Johann Nepomuk Hummel: Klaviertrio E-Dur, op. 83 (Trio Parnassus); Joseph Haydn: Violoncellokonzert D-Dur, Hob. VIIb/2 (Christian-Pierre La Marca, Violoncello; Le Concert de la Loge); Johann Friedrich Fasch: Sonate d-Moll (Burkhardt Glaetzner, Ingo Goritzki, Oboe); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert D-Dur, KV 451 (Sebastian Knauer, Klavier; Camerata Salzburg: Roger Norrington)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schreker: Vorspiel zu einem Drama (SWR Sinfonie-Orchester Baden-Baden und Freiburg: Michael Gielen); Franz Krommer: Partita F-Dur, op. 83 (Fruszina Hara, Trompete; Amphion Bläseroktett); Julius Röntgen Vater: "Sinfonietta humoristica" (Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz: David Porcelijn)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Cécile Chaminade: Études, op. 35 (Johann Blanchard, Klavier); Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville: Sonate en symphonie, op. 3, Nr. 4 (Les Musiciens du Louvre: Marc Minkowski); Vicente Martin y Soler: Divertimento Nr. 2 B-Dur (Moonwinds); Karl Goldmark: Sinfonie Nr. 1 Es-Dur, Im Garten, op. 26 (Pittsburgh Symphony Orchestra: André Previn); Friedrich II. von Preußen: Sonate c-Moll (Christoph Huntgeburth, Flöte; Raphael Alpermann, Cembalo); Johann Baptist Cramer: Klavierkonzert Nr. 6 Es-Dur (London Mozart Players, Klavier und Leitung: Howard Shelley)

06:00 Am Morgen - mit hr2-Hingehört

Alt werden – nichts für Feiglinge?
Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht
Ernst Jandl: bibliothek
Gelesen von Hanns Jörg Krumpholz

6:30 Zuspruch
Von Pastoralreferentin Eva Reuter aus Ginsheim

7:30 Frühkritik
Frankfurt: Museum für Moderne Kunst
There is no there there
hr2-Kritikerin: Stefanie Blumenbecker

8:40 Buch-Tipp
Salman Rushdie: Knife. Gedanken nach einem Mordversuch
Penguin Verlag 2024
Preis: 25 Euro
Kritiker: Tobias Wenzel

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (2|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…
Florian Wacker: Zebras im Schnee - als Podcast in der ARD Audiothek

Franziska ist die Nichte des Advokaten Goldblum. Sie studiert Malerei, unterhält ihr eigenes Atelier und fühlt sich auch im Frankfurter Nachtleben der Wilden Zwanziger wie zuhause. Für sie ist das Leben "ein zappelndes Kunstwerk, ein frei herumspringendes Ding, das sich nie einfangen lässt". Ellas Eltern dagegen führen einen kleinen Laden in Sachsenhausen. Die Tochter soll rechnen lernen, man finanziert ihr ein Mathematikstudium. Doch dann schenkt Franziska ihrer Freundin eine Leica, und die Kamera wird für Ella zum dritten Auge, mit dem sie die Welt um sich herum verändert wahrnimmt. Das Objektiv spaltet ihren Blick

in Einzelteile auf, schärft die Details, besonders fürs Menschliche. "Sie will das Leben sehen, die Männer und Frauen, den Boxer Max Schmeling, nicht seine heroische Gestalt, sondern sein menschliches Lächeln, sie will die Gesichter hinter dem Rausch sehen..." Als Ella kurz darauf von den aufstrebenden Baumeistern des Neuen Frankfurt entdeckt wird, holt sie mit ihrem menschlichen Blick das Leben in deren kühle Architekturen hinein. Doch die Zeiten ändern sich, Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus rücken näher, und die Freundinnen werden auf harte Proben gestellt…

Der Roman "Zebras im Schnee" steht in diesem Jahr im Zentrum von "Frankfurt liest ein Buch". Zum Lesefestival präsentiert hr2-kultur eine gekürzte Fassung des Buchs, die sich auf die Handlungsebene in den 1920er Jahren konzentriert. Der Roman enthält auch eine Gegenwartsebene, auf der ein Kunsthistoriker namens Richard im New York der 2020er Jahre ein Foto seiner Mutter Franziska mit einer fremden Frau entdeckt - und sich auf deren Spuren begibt. Er fragt sich: Warum hat seine Mutter nach der Immigration in die USA 1933 mit ihrer Familie nie von dieser Ella gesprochen? In welchem Verhältnis standen die Frauen zueinander? Und was geschah mit ihrem Werk?

Sarah Grunert lässt die Geschichte der beiden Frauen, die es in den 1920er Jahren wagen Künstlerinnen zu werden, für hr2-kultur lebendig werden. Die Schauspielerin studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums spielte sie am Prinzregententheater München und am Bochumer Schauspielhaus, wo sie ab 2013 festes Ensemblemitglied wurde. 2017 wechselte sie an das Schauspiel Frankfurt. Grunert wurde schon mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet. Seit 2011 ist sie auch als Sprecherin zu erleben, u.a. in Lesungen und Hörspielen des Hessischen Rundfunks.

Florian Wacker, geboren 1980 in Stuttgart, studierte Heilpädagogik und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein literarisches Debüt "Albuquerque" erschien 2014 und versammelt Kurzgeschichten in der amerikanischen Tradition von William Faulkner oder Richard Yates. Es folgten vier weitere Bücher, darunter der 2021 veröffentlichte Roman "Weiße Finsternis", der vorab mit dem Robert Gernhardt Preis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Zebras im Schnee“ erscheint im Berlin Verlag – und es ist das Buch, das Frankfurt im Jahr 2024 liest.

Produktion: hr 2024
Regie: Marlene Breuer
Ton und Technik: Josuel Theegarten
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Assistenz: Natalie Gengnagel
Redaktion: Julika Tillmanns

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Kreisler: "Liebesleid", bearbeitet für Klavier von Sergej Rachmaninow (Evgenia Rubinova)
• Händel: "Jephtha" - Arie des Jephtha "Hide thou thy hated beams, o sun" (Allan Clayton, Tenor / The Orchestra of Classical Opera / Ian Page)
• Mozart: Flötenkonzert D-Dur KV 314 (Sharon Bezaly / Ostbottnisches Kammerorchester / Juha Kangas)
• Schumann: Fantasiestücke op. 73 (Claudio Bohórquez, Violoncello / Péter Nagy, Klavier)
• Telemann: 2. Orchestersuite g-Moll (Freiburger Barockorchester / Thomas Hengelbrock)
• Rossini: Ouvertüre zur Oper "Die diebische Elster" (London Symphony Orchestra / Claudio Abbado)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Jehoschua Ahrens, "Dialog-Rabbiner"
Der Frankfurter Rabbiner Jehoschua Ahrens ist eine der wichtigsten Persönlichkeiten im jüdisch-christlichen Dialog. Nach Jahrhunderten der christlichen Judenfeindschaft sieht er die Zeit gekommen, dass Juden und Christen sich als Partner verstehen und auf der Basis ihrer gemeinsamen Werte für die Gesellschaft einsetzen.
In seinem "ersten" Leben war Ahrens Marketing-Manager unter anderem für den Ölkonzern Exxon Mobil. Doch dann – mit Ende 20 - verzichtete er auf die Karriere und ließ sich zum Rabbiner ausbilden. Hauptberuflich amtiert Ahrens als Gemeinderabbiner in Bern. Seine Studien zwischen Israel, Cambridge, Luzern und Salzburg haben ihn zu einem gefragten Judaisten mit internationalem Horizont gemacht.

Er ist im Gespräch mit dem Vatikan, engagiert sich in zahlreichen Dialoginitiativen wie im "Haus der Religionen" in Bern. Zugleich arbeitet er gerade an einer Habilitation über die Frage, was Juden theologisch vom Christentum "zu halten haben". Selbst ist er davon überzeugt, dass das Christentum ein "Geschenk an die Völker" ist. Eine entsprechende Formulierung findet sich in einem von Rabbiner Ahrens maßgeblich mit angestoßenem Grundsatzpapier orthodoxer Rabbiner über das Verhältnis zum Christentum.

Rabbiner Ahrens sprich im Doppelkopf mit Klaus Hofmeister

auch über die Zeitenwende des 7. Oktober und was dieses Datum für Juden in aller Welt bedeutet.

Gastgeber: Klaus Hofmeister

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Vivaldi: Violinkonzert D-Dur RV 232 (Giuliano Carmignola / Accademia Bizantina / Ottavio Dantone)
• Beethoven: Klaviersonate Es-Dur op. 7 (Grigorij Sokolow)
• Lortzing: "Zar und Zimmermann" - Arie mit Chor "Den hohen Herrscher würdig zu empfangen" (Thomas Quasthoff, Bassbariton / Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin / Christian Thielemann)
• Boyce: 4. Sinfonie F-Dur (The English Concert / Trevor Pinnock)
• Bizet: Carmen-Fantasie (Matthias Höfs, Trompete / Hamburg Philharmonic Soloists)

14:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (2|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…
Florian Wacker: Zebras im Schnee - als Podcast in der ARD Audiothek

Franziska ist die Nichte des Advokaten Goldblum. Sie studiert Malerei, unterhält ihr eigenes Atelier und fühlt sich auch im Frankfurter Nachtleben der Wilden Zwanziger wie zuhause. Für sie ist das Leben "ein zappelndes Kunstwerk, ein frei herumspringendes Ding, das sich nie einfangen lässt". Ellas Eltern dagegen führen einen kleinen Laden in Sachsenhausen. Die Tochter soll rechnen lernen, man finanziert ihr ein Mathematikstudium. Doch dann schenkt Franziska ihrer Freundin eine Leica, und die Kamera wird für Ella zum dritten Auge, mit dem sie die Welt um sich herum verändert wahrnimmt. Das Objektiv spaltet ihren Blick in Einzelteile auf, schärft die Details, besonders fürs Menschliche. "Sie will das Leben sehen, die Männer und Frauen, den Boxer Max Schmeling, nicht seine heroische Gestalt, sondern sein menschliches Lächeln, sie will die Gesichter hinter dem Rausch sehen..." Als Ella kurz darauf von den aufstrebenden Baumeistern des Neuen Frankfurt entdeckt wird, holt sie mit ihrem menschlichen Blick das Leben in deren kühle Architekturen hinein. Doch die Zeiten ändern sich, Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus rücken näher, und die Freundinnen werden auf harte Proben gestellt…

Der Roman "Zebras im Schnee" steht in diesem Jahr im Zentrum von "Frankfurt liest ein Buch". Zum Lesefestival präsentiert hr2-kultur eine gekürzte Fassung des Buchs, die sich auf die Handlungsebene in den 1920er Jahren konzentriert. Der Roman enthält auch eine Gegenwartsebene, auf der ein Kunsthistoriker namens Richard im New York der 2020er Jahre ein Foto seiner Mutter Franziska mit einer fremden Frau entdeckt - und sich auf deren Spuren begibt. Er fragt sich: Warum hat seine Mutter nach der Immigration in die USA 1933 mit ihrer Familie nie von dieser Ella gesprochen? In welchem Verhältnis standen die Frauen zueinander? Und was geschah mit ihrem Werk?

Sarah Grunert lässt die Geschichte der beiden Frauen, die es in den 1920er Jahren wagen Künstlerinnen zu werden, für hr2-kultur lebendig werden. Die Schauspielerin studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums spielte sie am Prinzregententheater München und am Bochumer Schauspielhaus, wo sie ab 2013 festes Ensemblemitglied wurde. 2017 wechselte sie an das Schauspiel Frankfurt. Grunert wurde schon mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet. Seit 2011 ist sie auch als Sprecherin zu erleben, u.a. in Lesungen und Hörspielen des Hessischen Rundfunks.

Florian Wacker, geboren 1980 in Stuttgart, studierte Heilpädagogik und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein literarisches Debüt "Albuquerque" erschien 2014 und versammelt Kurzgeschichten in der amerikanischen Tradition von William Faulkner oder Richard Yates. Es folgten vier weitere Bücher, darunter der 2021 veröffentlichte Roman "Weiße Finsternis", der vorab mit dem Robert Gernhardt Preis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Zebras im Schnee“ erscheint im Berlin Verlag – und es ist das Buch, das Frankfurt im Jahr 2024 liest.

Produktion: hr 2024
Regie: Marlene Breuer
Ton und Technik: Josuel Theegarten
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Assistenz: Natalie Gengnagel
Redaktion: Julika Tillmanns

15:00 Literaturland Hessen | Ein Abend über den Iran im Literaturhaus

Die Erfolge rechtsextremer Parteien scheinen kein Ende zu nehmen – sowohl in Europa wie in Deutschland. Zunehmend verdrängen sie

auch die christdemokratischen und gemäßigt-konservativen (Volks-)Parteien. Wie konnte es soweit kommen? Antidemokratische, geschichtsrevisionistische, rassistische und antisemitische Vorstellungen werden mit einer Schamlosigkeit formuliert, die sich gegen Kritik immunisiert hat. Und der Tabubruch wird als populistische Heldentat gefeiert. Die extreme Rechte leugnet Fakten, inszeniert sich als Opfer und spielt mit ihrer Verfassungsfeindlichkeit.

Wer versagt hier: die Parteien, die Medien, die Gesellschaft? Worin bestehen wirksame Strategien gegen rechte Instrumentalisierung und Gewalt? Wer schützt die Gesellschaft noch vor dem Absturz in einen neuen Totalitarismus? Ist die Demokratie institutionell so gesichert, dass sie der Radikalisierung in Politik und Gesellschaft wirksam begegnen kann? Welche Möglichkeiten hat die Zivilgesellschaft, die Werte des Grundgesetzes zu verteidigen?

Hadija Haruna-Oelker fasst die Römerberggespräche vom 18. November 2023 aus dem Chagallsaal des Schauspiels Frankfurt in einer Sendung zusammen.

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit dem Autor Kester Schlenz
Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
"Ich komme da nicht mehr mit"

Nachts noch schnell die Emails checken, es könnte ja was Wichtiges eingelaufen sein. Oder ist beim letzten Krieg etwas Neues geschehen? Und dann sind da noch die privaten News. Und der Stress, den die sozialen Netzwerke verursachen sind da noch gar nicht dabei. "Zwischen Übersättigung und Erschöpfung", heißt es in dem Buch "Ich komme da nicht mehr mit" des Journalisten und Buchautors Kester Schlenz. Er war lange Jahre als Journalist, bei der Filmzeitschrift "Cinema", bei der Frauenzeitschrift "Brigitte", oder, bis heute, beim Magazin "Stern". Er weiß also sehr genau, wovon er schreibt.
"Der alltägliche Wahnsinn der digitalen Überforderung", so der Autor, erfordert ein Nachdenken über Auswege. Wie schlimm es steht, und wo die Schlupflöcher sind, um der Überforderung zu entgehen, darüber wird es im Gespräch in hr2-kultur gehen.

18:00 Der Tag

Keine Sternstunde! Der Kampf für und gegen Genderzeichen „Schüler in Hessen dürfen keine Genderzeichen schreiben“. Wenn die neue Landesregierung das so formulieren würde, dann könnte die Antwort lauten: „Aha, Schüler dürfen es nicht. Aber Schülerinnen dürfen es? Und Kinder und Jugendliche, die divers sind, dürfen es auch?“ Hier zeigen sich die Grenzen des sogenannten „generischen Maskulinums“. Um völlige Klarheit zu schaffen, werden deshalb schon seit längerem Zeichen gesetzt: Sternchen, Doppelpunkte, Unterstriche - und beim Sprechen eine Pause.

19:00 Hörbar

Drei aus Sieben: Die Henry Girls & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/ Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

Konzertsaal
20:00 Konzertsaal Kammerkonzert des hr-Sinfonieorchesters

40 Jahre lang war er Studiopianist beim hr-Sinfonieorchester und damit für sämtliche Tasteninstrumente zuständig: Klavier, Orgel, Cembalo, Celesta oder auch Keyboards. 2015 ist Fritz Walther in den Ruhestand gegangen. Wir wiederholen sein Abschiedskonzert vom 31. Mai 2015 aus dem Sendesaal des Hessischen Rundfunks.
Fritz Walther, Klavier
Nicolas Cock-Vassiliou, Oboe
Ulrich Mehlhart, Klarinette
Carsten Wilkening, Fagott
Samuel Seidenberg, Horn

Mozart: Quintett Es -Dur KV 452

Ulrich Edelmann, Violine
Gerd Grötzschel, Viola
Peter Wolf, Violoncello
Kai von Goetze, Kontrabass
Fritz Walther, Klavier

Schubert: Klavierquintett A-Dur D 667 "Forellenquintett"

(Aufnahme vom 31. Mai 2015 aus dem hr-Sendesaal)

Zwei berühmte Klavierquintette hatte sich Fritz Walther für sein letztes Konzert in der Kammerkonzert-Reihe des hr-Sinfonieorchesters ausgesucht. Gemeinsam mit Solisten und Stimmführern aus den verschiedenen Instrumentalgruppen des Klangkörpers musizierte er Mozarts Quintett Es-Dur KV 452 und Schuberts sogenanntes "Forellenquintett".
Diesen Beinamen erhielt das Quintett, weil Schubert hier in einem der fünf Sätze sein Klavierlied "Die Forelle" als Thema zugrunde legt. Das Werk ist ungewöhnlich besetzt, denn neben dem Klavier spielen eine Violine, Viola, Violoncello - und ein Kontrabass.
Oboe, Klarinette, Horn und Fagott sind es wiederum, die in Mozarts Quintett mit dem Klavier in vielseitige Dialoge treten. 1784 entstand sein Stück, das er selbst nicht umsonst "für das beste" hielt, "was ich noch in meinem Leben geschrieben habe", wie er seinem Vater mitteilte.

21:30 Freiheit Deluxe

Podcast mit Jagoda Marini# | zu Gast: #Ilker Çatak
#Ilker Çatak ist einer der größten deutschen Filmemacher, der sich in wenigen Jahren auch international einen

Ruf erarbeitet hat. Schon für seinen Abschlussfilm "Sadakat" (2015) bekam er den Student Academy Award in Gold, "Das gesprochene Wort" (2019) und vor allem "Das Lehrerzimmer" wurden mit deutschen und internationalen Filmpreisen überhäuft. Die faszinierende Abgründigkeit des "Lehrerzimmers" wurde zuletzt auch mit einer Oscar-Nominierung bedacht.
#Ilker Çataks kluger, feinsinniger Blick auf seine Figuren und sein starker Zugriff auf Geschichten zeichnen seine Filme aus, aber ebenso seine Fähigkeit, anderen den Raum für Höchstleistungen zu öffnen. So besetzte er die zarte, aber moralisch so selbstsichere Hauptfigur im "Lehrerzimmer" mit Leonie Benesch, u.a. weil es ihm wichtig war, dass sie "erröten" könne, wie er in einem Gespräch mit der FAZ erklärte

Dieses Jahr war #Ilker Çatak mit Wim Wenders und Sandra Hüller für den Oscar nominiert. Leider gelang es einigen Medien nicht, seinen Namen zu nennen, stattdessen schrieben sie von "Das Lehrerzimmer" – Çatak musste mitten aus Hollywood ein paar Dinge über Namen und Politik klarstellen und fand viel Gehör und Zuspruch. Noch mit dem Jetlag vom Flieger zurück aus Hollywood spricht #Ilker Çatak bei Freiheit Deluxe über die Freiheit der gewählten Perspektive, über Serendipity, das Talent, besondere Momente zu erkennen und zu ergreifen – und natürlich über die Kunst des Filmemachens.

22:30 Jazz and More

An den Rändern des Jazz | heute mit: Louis Matute | Philipp Schiepek | Mikael Máni
Am Mikrofon: Jürgen Schwab
Heute mit: Louis Matute: Small Variations from the Previous Day | Philipp Schiepek: Versuch zu Träumen | Mikael Máni: Guitar Poetry

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Jehoschua Ahrens, "Dialog-Rabbiner"
Der Frankfurter Rabbiner Jehoschua Ahrens ist eine der wichtigsten Persönlichkeiten im jüdisch-christlichen Dialog. Nach Jahrhunderten der christlichen Judenfeindschaft sieht er die Zeit gekommen, dass Juden und Christen sich als Partner verstehen und auf der Basis ihrer gemeinsamen Werte für die Gesellschaft einsetzen.
In seinem "ersten" Leben war Ahrens Marketing-Manager unter anderem für den Ölkonzern Exxon Mobil. Doch dann – mit Ende 20 - verzichtete er auf die Karriere und ließ sich zum Rabbiner ausbilden. Hauptberuflich amtiert Ahrens als Gemeinderabbiner in Bern. Seine Studien zwischen Israel, Cambridge, Luzern und Salzburg haben ihn zu einem gefragten Judaisten mit internationalem Horizont gemacht.

Er ist im Gespräch mit dem Vatikan, engagiert sich in zahlreichen Dialoginitiativen wie im "Haus der Religionen" in Bern. Zugleich arbeitet er gerade an einer Habilitation über die Frage, was Juden theologisch vom Christentum "zu halten haben". Selbst ist er davon überzeugt, dass das Christentum ein "Geschenk an die Völker" ist. Eine entsprechende Formulierung findet sich in einem von Rabbiner Ahrens maßgeblich mit angestoßenem Grundsatzpapier orthodoxer Rabbiner über das Verhältnis zum Christentum.

Rabbiner Ahrens sprich im Doppelkopf mit Klaus Hofmeister auch über die Zeitenwende des 7. Oktober und was dieses Datum für Juden in aller Welt bedeutet.

Gastgeber: Klaus Hofmeister

Mittwoch, 17.04.2024

hr2 kultur

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Sinfonie Nr. 2 C-Dur (Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester: Hans Vonk); Carl Philipp Emanuel Bach: Sonate D-Dur, Wq 151 (Les Amis de Philippe); Johan Helmich Roman: "Drottningholmsmusik", Suite D-Dur (Capella Coloniensis: Ulf Björlin); Franz Schreker: Fünf Gesänge (Mechthild Georg, Mezzosopran; WDR Rundfunkorchester Köln: Peter Gülke); Edvard Grieg: "Lyrische Suite", op. 54 (WDR Sinfonieorchester Köln: Eivind Aadland)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Louis Spohr: Violinkonzert Nr. 7 e-Moll (Takako Nishizaki, Violine; Philharmonic Chamber Orchestra: Libor Pešek); Ludwig van Beethoven: "Eroica-Variationen", op. 35 (David Meier, Klavier); Leoš Janá#ek: Suite, op. 3 (Slowakische Philharmonie: Libor Pešek); Joseph Haydn: "Arianna a Naxos", Hob. XXVIb/2 (Cecilia Bartoli, Mezzosopran; András Schiff, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Es-Dur, KV 449 (Alfred Brendel, Klavier; Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Julius Rietz: "Hero und Leander", Ouvertüre (MDR-Sinfonieorchester: Bruno Weil); Johann Baptist Wendling: Flötenquartett G-Dur, op. 10, Nr. 6 (Neue Düsseldorfer Hofmusik); Germaine Tailleferre: Concertino (Nicanor Zabaleta, Harfe; Orchestre National de l'ORTF: Jean Martinon)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Luigi Boccherini: Oboenquintett G-Dur, op. 55, Nr. 1 (Lajos Lencsés, Oboe; Parisii-Quartett); Otto Nicolai: "Die lustigen Weiber von Windsor", Ouvertüre (Wiener Philharmoniker: Christian Thielemann); Johann Nepomuk Hummel: Violinkonzert G-Dur (James Ehnes, Violine; London Mozart Players: Howard Shelley); Robert Schumann: "Faschingsschwank aus Wien" op. 26, Nr. 1 (Elena Kuschnerowa, Klavier); Antonio Vivaldi: Violoncellokonzert B-Dur, R 423 (Sol Gabetta, Violoncello; Cappella Gabetta: Andres Gabetta); Johannes Brahms: Serenade A-Dur, Rondo, op. 16 (Concertgebouw-Orchester Amsterdam: Bernard Haitink)

06:00 Am Morgen - mit hr2-Hingehört

Richtig Streiten - keine Angst vor dem Anecken?
Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht
Eva Strittmatter: Freundschaft
Gelesen von Friederike Ott

6:30 Zuspruch
Von Pastoralreferentin Eva Reuter aus Ginsheim

7:30 Frühkritik
Frankfurt: Schauspiel
Bonn Park
hr2-Kritikerin: Esther Boldt

8:40 Hörbuch-Tipp
Uwe Wittstock: Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur
Ungekürzte Lesung mit Julian Mehne
Der Audio Verlag 2024
Preis: 26 Euro
hr2-Kritikerin: Dorothee Meyer-Kahrweg

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (3|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Telemann: Violinkonzert a-Moll TWV 51 (Elizabeth Wallfisch / L'Orfeo Barockorchester)
• Schumann: Faschingsschwank aus Wien op. 26 (Alexander Lonquich, Klavier)
• Haydn: Ouvertüre zur Oper "L'isola disabitata" (Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie / Ádám Fischer)
• Bach: 6. Brandenburgisches Konzert B-Dur BWV 1051 (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach / Peter Schreier)

• Wolf: "Fußreise", "Er ist's" und "Im Frühling", drei Möricke-Lieder (Werner Güra, Tenor / Jan Schultsz, Klavier)
• Rameau: "Les indes galantes" - Ballets des Fleurs (Les Arts Florissants / William Christie)
• Dvo#ák: Walzer op. 54 Nr.1 für Klavier, bearbeitet für Streichquartett (Cecilia String Quartet)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Lena Rudeck, Nachkriegsvergnügensforscherin "Vergnügen in Besatzungszeiten", klingt erstmal nicht sehr vergnüglich. Was aber täuscht. Unter diesem Titel hat die Berliner Historikerin Lena Rudeck, Jahrgang 1988, ein spezielles, weil kontroverses, wenig ausgeleuchtetes und mit vielen Tabus belegtes Kapitel der unmittelbaren Nachkriegszeit erforscht.
Anhand einer Vielzahl von Quellen hat Rudeck "Begegnungen in westalliierten Offiziers- und Soldatenclubs in Deutschland 1945-1955" – so der Untertitel ihres Buches – unter die Lupe genommen. Der neutral daherkommende Begriff "Begegnungen" steht für ein chaotisches Leben im von Nationalsozialismus und Krieg moralisch, politisch wie materiell ruinierten West-Deutschland unter der Regie der sogenannten Besatzungsmächte: Frankreich, Großbritannien, USA.

Im Doppelkopf erzählt Lena Rudeck von den zunächst ungeordneten und wechselseitig argwöhnisch beobachteten Begegnungen der Eben-Noch-Kriegsgegner in den Offiziers- und Soldatenclubs. Und von den Versuchen der Besatzungsmächte, diese Kontakte in geordnete Bahnen zu lenken. Eine besondere – und umkämpfte – Rolle spielen dabei quasi naturgemäß die Begegnungen deutscher Frauen mit männlichen Besatzungssoldaten. Frauen, die nach Jahren der Entbehrung und des Elends in den Clubs mit französischen, britischen oder US-amerikanischen Männern tanzten, tranken und sich anderweitig vergnügten, wurden als Ami-Huren oder Tommy-Liebchen geschmäht, und das nicht nur von Nazi-Deutschen, die mitsamt ihren "Rassenlehren" überlebt hatten.

Besatzer oder Befreier? Auch diese Frage diskutiert Lena Rudeck im Doppelkopf und betont die Rolle der Musik in den Soldatenclubs. Vor allem der Jazz trug in Hochburgen wie Hamburg und Frankfurt maßgeblich zu Verständigung, Zivilisierung und Re-Education bei.

Gastgeber: Klaus Walter

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Weber: Ouvertüre zur Oper "Der Freischütz" (hr-Sinfonieorchester / Omer Meir Wellber)
• Mozart: Klavierkonzert Es-Dur KV 271 (Leif Ove Andsnes, Solist und Leitung / Norwegisches Kammerorchester)
• Grieg: Aus Holbergs Zeit op. 40 (Philharmonisches Orchester Bergen / Ole Kristian Ruud)
• Wolf: Mignon aus "Sieben Lieder für Singstimme und Orchester" (Juliane Banse, Sopran / Deutsches Symphonie-Orchester / Kent Nagano)

14:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (3|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…

15:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Die Welt ist laut – Musik gegen den Lärm
Weit schallende Glocken, klappernden Mühlen, hämmernde Ambosse und dröhnende Motoren – der Fortschritt bringt immer neue Lärmquellen hervor.
Zum Internationalen Tag gegen den Lärm am 24. April verwandeln Kaisers Klänge die Geräusche unserer Umwelt in klangvolle Melodien.

Brüllen, Pfeifen, Zischen, Fauchen, Rammeln, Klopfen, Schrillen, Schreien und Toben: All das wird heute zu Musik. Dazwischen gibt es aber auch musikalische Inseln der Stille.

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit dem Autor C. Bernd Sucher
Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
"Rahels Reise"

C. Bernd Sucher hat eine lange Publikationsliste. Er war mit seiner Vortragsreihe "Suchers Leidenschaften" auf Tour durch die Republik, wurde dabei begleitet von Senta Berger, Ulrich Matthes und vielen anderen aus der Kulturszene, als er seine literarischen Vorlieben und Präferenzen vorstellte. Aus den Vorträgen wurden Bücher wie "Gefährliche Franzosen - Suchers Leidenschaften", aber auch eine Reihe, die der Bayerische Rundfunk ausstrahlte. Zuletzt hatte er sich dem jüdischen Leben in Deutschland gewidmet, etwa in dem Buch "Unsichere Heimat. Jüdisches Leben in Deutschland von 1945 bis heute". 2024 hat er seinen ersten Roman veröffentlicht, "Rahels Reise", über den er mit hr2-Moderator Alf Haubitz sprechen wird. Darin

geht es um fünf Generationen jüdischen Lebens, die durch die Jahrzehnte und über die Kontinente führen. Seine letzten drei Bücher über die jüdische Geschichte sieht er als Trilogie - warum er nun zur Fiktion greift, darüber wird er in hr2-kultur sprechen.

18:00 Der Tag

Iran und Israel - kalkulierte Eskalation?!
Angriff, Gegenschlag und jetzt die Angst vor einem Flächenbrand. Nach dem iranischen Luftangriff auf Israel hat der Nahostkonflikt mit seinem Krieg in Gaza eine neue Wendung genommen. Und so dreht sich die Spirale der Gewalt seit dem 7. Oktober immer weiter. Immer offensichtlicher wird ein Machtkampf von Kontrahenten mit unterschiedlichen Interessen.

19:00 Hörbar

Saudade alemã – Nina Ernst & mehr Musik grenzenlos
Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/ Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

20:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Die Welt ist laut – Musik gegen den Lärm
Weit schallende Glocken, klappernden Mühlen, hämmernde Ambosse und dröhnende Motoren – der Fortschritt bringt immer neue Lärmquellen hervor.
Zum Internationalen Tag gegen den Lärm am 24. April verwandeln Kaisers Klänge die Geräusche unserer Umwelt in klangvolle Melodien.

Brüllen, Pfeifen, Zischen, Fauchen, Rammeln, Klopfen, Schrillen, Schreien und Toben: All das wird heute zu Musik. Dazwischen gibt es aber auch musikalische Inseln der Stille.

21:00 Stimmenreich - Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten

Stimmenreich macht Laune auf "Ein Tag für die Musik"
Am 5. Mai findet in Hessen wieder der "Tag für die Musik" statt. Aus diesem Anlass hören Sie heute Musik aus der Feder von Menschen, die entweder in Hessen geboren sind oder hier bedeutend gewirkt haben.
• Graupner: "Ach reines Licht " aus der Kantate "Nehmet das Wort an" (Franz Vitzthum, Countertenor / Main-Barockorchester)
• Hessenberg: Motette "O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens" (Dresdner Kreuzchor / Roderich Kreile)
• Jenner: Nachtwache (Sibylla Rubens, Sopran / Cyprian Ensemble)
• Müller-Hornbach: Nachts (Johannes Kösters, Bariton / Peter Steidle, Horn / Andreas Weiss, Klavier)
• C. Schumann: Am Strande (Anne-Sofie Mutter, Mezzosopran / Hélène Grimaud, Klavier)
• Dessoff: Fünf Lieder op. 6 (Eleonore Marguerre, Sopran / Frank-Immo Zichner, Klavier)
• Koerppen: Zauberwald (Mädchenchor Hannover / Gudrun Schröfel)
• Sekles: Vier Lieder aus dem Schi-King op. 15 (Tehila Nini Goldstein, Sopran / Jascha Nemtsov, Klavier)

Am Mikrofon: Martin Grunenberg

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt | Max Clouth
Der Frankfurter Gitarrist Max Clouth hat ein neues Album herausgebracht. "Entecheleia" erscheint in diesen Tagen, die Band stellt es am nächsten Mittwoch im Release Concert in der Frankfurter Milchsackfabrik vor.
Am Mikrofon: Daniella Baumeister

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Lena Rudeck, Nachkriegsvergnügensforscherin
"Vergnügen in Besatzungszeiten", klingt erstmal nicht sehr vergnüglich. Was aber täuscht. Unter diesem Titel hat die Berliner Historikerin Lena Rudeck, Jahrgang 1988, ein spezielles, weil kontroverses, wenig ausgeleuchtetes und mit vielen Tabus belegtes Kapitel der unmittelbaren Nachkriegszeit erforscht.
Anhand einer Vielzahl von Quellen hat Rudeck "Begegnungen in westalliierten Offiziers- und Soldatenclubs in Deutschland 1945-1955" – so der Untertitel ihres Buches – unter die Lupe genommen. Der neutral daherkommende Begriff "Begegnungen" steht für ein chaotisches Leben im von Nationalsozialismus und Krieg moralisch, politisch wie materiell ruinierten West-Deutschland unter der Regie der sogenannten Besatzungsmächte: Frankreich, Großbritannien, USA.

Im Doppelkopf erzählt Lena Rudeck von den zunächst ungeordneten und wechselseitig argwöhnisch beobachteten Begegnungen der Eben-Noch-Kriegsgegner in den Offiziers- und Soldatenclubs. Und von den Versuchen der Besatzungsmächte, diese Kontakte in geordnete Bahnen zu lenken. Eine besondere – und umkämpfte – Rolle spielen dabei quasi naturgemäß die Begegnungen deutscher Frauen mit männlichen Besatzungssoldaten. Frauen, die nach Jahren der Entbehrung und des Elends in den Clubs mit französischen, britischen oder US-amerikanischen Männern tanzten, tranken und sich anderweitig vergnügten, wurden als Ami-Huren oder Tommy-Liebchen geschmäht, und das nicht nur von Nazi-Deutschen, die mitsamt ihren "Rassenlehren" überlebt hatten.

Besatzer oder Befreier? Auch diese Frage diskutiert Lena Rudeck im Doppelkopf und betont die Rolle der Musik in den Soldatenclubs. Vor allem

der Jazz trug in Hochburgen wie Hamburg und Frankfurt maßgeblich zu Verständigung, Zivilisierung und Re-Education bei.

Gastgeber: Klaus Walter

Donnerstag, 18.04.2024

hr2 kultur

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Richard Wagner: "Tristan und Isolde", Vorspiel und Liebestod (Lioba Braun, Mezzosopran; NDR Sinfonieorchester: Peter Schneider); König Georg V. von Hannover: Vier Lieder ohne Worte (Ingo Dannhorn, Klavier); Friedrich Ernst Fesca: Sinfonie Nr. 3 D-Dur (NDR Radiophilharmonie: Frank Beermann); Béla Bartók: Streichquartett a-Moll, op. 17 (Mitglieder des NDR Sinfonieorchesters); Xavier Montsalvatge: "Concerto breve" (Jenny Lin, Klavier; NDR Radiophilharmonie: Celso Antunes)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur (Orchestre Révolutionnaire et Romantique: John Eliot Gardiner); Joseph Haydn: Streichquartett B-Dur, op. 50, Nr. 1 (The Angeles String Quartet)o; Mélanie Bonis: "Les femmes de légende" (Bukarest Symphonieorchester: Benoît Fromanger); Giovanni Pierluigi da Palestrina: "Canticum Canticorum" (Chanticleer), Sechs Motetten; Dmitrij Schostakowitsch: Violoncellokonzert Nr. 1 Es-Dur (Mstislaw Rostropowitsch, Violoncello; Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Myung-Whun Chung)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Stamitz: Klarinettenkonzert Nr. 6 Es-Dur (Kurpfälzisches Kammerorchester, Klarinette und Leitung: Paul Meyer); Johann Adolf Hasse: Salve Regina Es-Dur (Barbara Bonney, Sopran; Bernarda Fink, Mezzosopran; Musica Antiqua Köln: Reinhard Goebel); Igor Strawinsky: "L'Oiseau de feu" (Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR: Georges Prêtre)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: "Tancredi", Ouvertüre (Münchner Rundfunkorchester: Roberto Abbado); Francis Poulenc: Suite française d'après Claude Gervaise (Orchestre National de France: Charles Dutoit); Georg Friedrich Händel: Concerto grosso G-Dur, HWV 319 (The English Concert: Trevor Pinnock); Friedrich Kuhlau: Sonate F-Dur, op. 79, Nr. 1 (Dora Bratchkova, Violine; Andreas Meyer-Hermann, Klavier); Léo Delibes: "Sylvia", Cortège de Bacchus (Cincinnati Pops Orchestra: Erich Kunzel); Richard Wagner: Sinfonie C-Dur (Norwegisches Rundfunkorchester: Ari Rasilainen)

06:00 Am Morgen - mit hr2-Hingehört

Schreiben über das Fremde und das Eigene - Interkulturelle Literatur
Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht
Ernst Jandl: epoche der zahlreichen veränderungen
Gelesen von Baldur Seifert

6:30 Zuspruch
Von Pastoralreferentin Eva Reuter aus Ginsheim

7:30 Frühkritik
Film
Can Creativity Save the World? - Film von Hermann Vaske
hr2-Kritiker: Ulrich Sonnenschein

8:40 Buch-Tipp
Isabel Allende: Der Wind kennt meinen Namen
Suhrkamp Verlag 2024
Preis: 26 Euro
Kritiker: Tobias Wenzel

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (4|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…
Florian Wacker: Zebras im Schnee - als Podcast in der ARD Audiothek

Franziska ist die Nichte des Advokaten Goldblum. Sie studiert Malerei, unterhält ihr eigenes Atelier und fühlt sich auch im Frankfurter Nachtleben der Wilden Zwanziger wie zuhause. Für sie ist das Leben "ein zappelndes Kunstwerk, ein frei herumspringendes Ding, das sich nie einfangen lässt". Ellas Eltern dagegen führen einen kleinen Laden in Sachsenhausen. Die Tochter soll rechnen lernen, man finanziert ihr ein Mathematikstudium. Doch dann schenkt Franziska

ihrer Freundin eine Leica, und die Kamera wird für Ella zum dritten Auge, mit dem sie die Welt um sich herum verändert wahrnimmt. Das Objektiv spaltet ihren Blick in Einzelteile auf, schärft die Details, besonders fürs Menschliche. "Sie will das Leben sehen, die Männer und Frauen, den Boxer Max Schmeling, nicht seine heroische Gestalt, sondern sein menschliches Lächeln, sie will die Gesichter hinter dem Rausch sehen..." Als Ella kurz darauf von den aufstrebenden Baumeistern des Neuen Frankfurt entdeckt wird, holt sie mit ihrem menschlichen Blick das Leben in deren kühle Architekturen hinein. Doch die Zeiten ändern sich, Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus rücken näher, und die Freundinnen werden auf harte Proben gestellt…

Der Roman "Zebras im Schnee" steht in diesem Jahr im Zentrum von "Frankfurt liest ein Buch". Zum Lesefestival präsentiert hr2-kultur eine gekürzte Fassung des Buchs, die sich auf die Handlungsebene in den 1920er Jahren konzentriert. Der Roman enthält auch eine Gegenwartsebene, auf der ein Kunsthistoriker namens Richard im New York der 2020er Jahre ein Foto seiner Mutter Franziska mit einer fremden Frau entdeckt - und sich auf deren Spuren begibt. Er fragt sich: Warum hat seine Mutter nach der Immigration in die USA 1933 mit ihrer Familie nie von dieser Ella gesprochen? In welchem Verhältnis standen die Frauen zueinander? Und was geschah mit ihrem Werk?

Sarah Grunert lässt die Geschichte der beiden Frauen, die es in den 1920er Jahren wagen Künstlerinnen zu werden, für hr2-kultur lebendig werden. Die Schauspielerin studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums spielte sie am Prinzregententheater München und am Bochumer Schauspielhaus, wo sie ab 2013 festes Ensemblemitglied wurde. 2017 wechselte sie an das Schauspiel Frankfurt. Grunert wurde schon mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet. Seit 2011 ist sie auch als Sprecherin zu erleben, u.a. in Lesungen und Hörspielen des Hessischen Rundfunks.

Florian Wacker, geboren 1980 in Stuttgart, studierte Heilpädagogik und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein literarisches Debüt "Albuquerque" erschien 2014 und versammelt Kurzgeschichten in der amerikanischen Tradition von William Faulkner oder Richard Yates. Es folgten vier weitere Bücher, darunter der 2021 veröffentlichte Roman "Weiße Finsternis", der vorab mit dem Robert Gernhardt Preis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Zebras im Schnee“ erscheint im Berlin Verlag – und es ist das Buch, das Frankfurt im Jahr 2024 liest.

Produktion: hr 2024
Regie: Marlene Breuer
Ton und Technik: Josuel Theegarten
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Assistenz: Natalie Gengnagel
Redaktion: Julika Tillmanns

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Bach: Sonate für zwei Flöten und Basso continuo G-Dur BWV 1039 (Emmanuel Pahud und Silvia Careddu / Trevor Pinnock, Cembalo / Jonathan Manson, Violoncello)
• Glasunow: Zwei Stücke op. 20 (Steven Isserlis, Violoncello / Chamber Orchestra of Europe / John Eliot Gardiner)
• Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus "Ein Sommernachtstraum" (Orchestre symphonique de Montréal / Charles Dutoit)
• Scarlatti: Drei Klaviersonaten K 127, K 87 und K 135 (Vladimir Horowitz)
• Beethoven: "Fidelio" - Rezitativ und Arie des Florestan "Gott, welch Dunkel hier ... In des Lebens Frühlingstagen" (Ben Heppner, Tenor / Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks / Colin Davis)
• Albinoni: Trompetenkonzert B-Dur op. 7 Nr. 3 (Tine Thing Helseth / Norwegisches Kammerorchester / Atle Sponberg)
• Wagner: Albumblatt für Klavier E-Dur WWV 64, bearbeitet für Violine und Klavier (Lisa Schatzman / Benjamin Engeli)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Monika Schnitzer, Wirtschaftsweise
Monika Schnitzer ist Vorsitzende des "Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung". Diese sperrige Bezeichnung ist besser bekannt unter dem Namen "Fünf Wirtschaftsweise".
Der 1963 ins Leben gerufene Rat - den Konrad Adenauer noch als "Laus im Pelz" der Regierung bezeichnete - ist längst ein anerkanntes Gremium. Nicht ideologische Voreinstellungen bestimmten die Arbeit des Rats, sagt Monika Schnitzer, sondern evidenzbasiertes Wissen. Ökonomie habe sie studiert, um Einfluss auf die Gesellschaft nehmen zu können. Als Wirtschaftsweise plädiert sie für eine verstärkte Zuwanderung nach Deutschland und eine Willkommenskultur, nur so könne das Rentensystem gesichert werden. Auch brauche die deutsche Wirtschaft dringend Investitionen und eine Verjüngung ihres Kapitalstocks.

Im Doppelkopf spricht sie darüber, wie eine Veränderung

der Schuldenbremse und ein Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität geschafft werden könnte, damit Deutschland für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Gastgeber: Jochen Rack

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Chopin: Vier Etüden aus op. 10 (Maurizio Pollini, Klavier)
• Vivaldi: Violinkonzert D-Dur RV 208 (Chouchane Siranossian / Venice Baroque Orchestra / Andrea Marcon)
• Puccini: "La Bohème" - Arie des Rodolfo "Che gelida manina" (Rolando Villazon, Tenor / Münchner Rundfunkorchester / Marcello Viotti)
• Bach: 2. Orchestersuite h-Moll BWV 1067 (Freiburger Barockorchester / Gottfried von der Goltz)
• Janácek: Märchen (Alisa Weilerstein, Violoncello / Vivian Hornik-Weilerstein, Klavier)

14:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (4|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…
Florian Wacker: Zebras im Schnee - als Podcast in der ARD Audiothek

Franziska ist die Nichte des Advokaten Goldblum. Sie studiert Malerei, unterhält ihr eigenes Atelier und fühlt sich auch im Frankfurter Nachtleben der Wilden Zwanziger wie zuhause. Für sie ist das Leben "ein zappelndes Kunstwerk, ein frei herumspringendes Ding, das sich nie einfangen lässt". Ellas Eltern dagegen führen einen kleinen Laden in Sachsenhausen. Die Tochter soll rechnen lernen, man finanziert ihr ein Mathematikstudium. Doch dann schenkt Franziska ihrer Freundin eine Leica, und die Kamera wird für Ella zum dritten Auge, mit dem sie die Welt um sich herum verändert wahrnimmt. Das Objektiv spaltet ihren Blick in Einzelteile auf, schärft die Details, besonders fürs Menschliche. "Sie will das Leben sehen, die Männer und Frauen, den Boxer Max Schmeling, nicht seine heroische Gestalt, sondern sein menschliches Lächeln, sie will die Gesichter hinter dem Rausch sehen..." Als Ella kurz darauf von den aufstrebenden Baumeistern des Neuen Frankfurt entdeckt wird, holt sie mit ihrem menschlichen Blick das Leben in deren kühle Architekturen hinein. Doch die Zeiten ändern sich, Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus rücken näher, und die Freundinnen werden auf harte Proben gestellt…

Der Roman "Zebras im Schnee" steht in diesem Jahr im Zentrum von "Frankfurt liest ein Buch". Zum Lesefestival präsentiert hr2-kultur eine gekürzte Fassung des Buchs, die sich auf die Handlungsebene in den 1920er Jahren konzentriert. Der Roman enthält auch eine Gegenwartsebene, auf der ein Kunsthistoriker namens Richard im New York der 2020er Jahre ein Foto seiner Mutter Franziska mit einer fremden Frau entdeckt - und sich auf deren Spuren begibt. Er fragt sich: Warum hat seine Mutter nach der Immigration in die USA 1933 mit ihrer Familie nie von dieser Ella gesprochen? In welchem Verhältnis standen die Frauen zueinander? Und was geschah mit ihrem Werk?

Sarah Grunert lässt die Geschichte der beiden Frauen, die es in den 1920er Jahren wagen Künstlerinnen zu werden, für hr2-kultur lebendig werden. Die Schauspielerin studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums spielte sie am Prinzregententheater München und am Bochumer Schauspielhaus, wo sie ab 2013 festes Ensemblemitglied wurde. 2017 wechselte sie an das Schauspiel Frankfurt. Grunert wurde schon mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet. Seit 2011 ist sie auch als Sprecherin zu erleben, u.a. in Lesungen und Hörspielen des Hessischen Rundfunks.

Florian Wacker, geboren 1980 in Stuttgart, studierte Heilpädagogik und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein literarisches Debüt "Albuquerque" erschien 2014 und versammelt Kurzgeschichten in der amerikanischen Tradition von William Faulkner oder Richard Yates. Es folgten vier weitere Bücher, darunter der 2021 veröffentlichte Roman "Weiße Finsternis", der vorab mit dem Robert Gernhardt Preis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Zebras im Schnee“ erscheint im Berlin Verlag – und es ist das Buch, das Frankfurt im Jahr 2024 liest.

Produktion: hr 2024
Regie: Marlene Breuer
Ton und Technik: Josuel Theegarten
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Assistenz: Natalie Gengnagel
Redaktion: Julika Tillmanns

15:00 Der zweite Gedanke

Podcast mit Natascha Freundel | zu Gast: Gilda Sahebi und Katharina Warda

Hier wird nicht nur debattiert, hier wird auch zusammen nachgedacht. Über alles, was unser Miteinander betrifft. Bildung, Digitalisierung, Demokratie, Einsamkeit, Freiheit, Klima, Kultur, Städtebau, Visionen - die Themen liegen in der Luft, nicht erst, aber besonders deutlich seit der Corona-Pandemie.
Jede Folge widmet sich einer Frage unserer Zeit. rbbKultur-Redakteurin Natascha Freundel spricht jeweils mit zwei Gästen, die wissen, wovon sie reden. Philosophisch, aber nie abgehoben. Persönlich, aber nicht privat. Kritisch und konstruktiv. Hier soll es nicht knallen, sondern knistern. Immer auf der Suche nach dem zweiten, neuen Gedanken.

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit Thorolf Müller und Adela Kutschke, Kurator*innen der Ausstellung "Natur + Medizin"
Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
"Natur + Medizin" – Ausstellung im Senckenberg Naturmuseum

Ob Naturheilkunde oder Wundermittel, die Apotheken-Umschau oder das wissenschaftliche Magazin - das Thema Natur und Medizin schafft es regelmäßig in die große Öffentlichkeit. Die neue Ausstellung im Senckenberg Naturmuseum bietet einen historischen Rückblick in die Jahrtausende, fragt wie Tiere sich selbst heilen und ob daraus Medikamente für den Menschen entstehen können. Wie wichtig ist die Biodiversität auch für die medizinische Forschung? Und was ist der One-Health-Ansatz? Im Gespräch in hr2-kultur erzählen die Kurator*innen, wie wichtig eine (intakte) Natur auch für die Gesundheit des Menschen ist.

18:00 Der Tag

Supermacht und Riesenwahl – Was wird aus Indien?

Sechs Wochen Zeit für die größte Parlamentswahl der Geschichte:die Wahl in Indien. So viel Zeit muss sein, um 900 MillionenWahlberechtigten die Gelegenheit zum Urnengang zu geben. Vielesehen aber in dieser Wahl in ganz anderem Sinne einen Urnengang.

19:00 Hörbar

Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/ Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal
Smog, Stau und Scheibenwischer

Das Automobil in der Neuen Musik
Als der technikinteressierte Alban Berg im Sommer 1930 sein "Wagerl" kaufte - ein Ford A Cabriolet -, waren seine älteren Kollegen Giacomo Puccini und Richard Strauss schon seit vielen Jahren begeisterte Automobilisten. Bei Berg, dessen Lehrer Schönberg nie einen Führerschein besaß, hatte es gedauert, bis die Erfolge seiner 1925 in Berlin uraufgeführten Oper "Wozzeck" auch den Luxus eines eigenen PKW erlaubten.
Thomas Kessler (*1937): "Smog" (1971) für Posaune und Orchester
Vinko Globokar, Posaune
Radio-Symphonieorchester Berlin
Leitung: Hiroyuki Iwaki
(Aufnahme: Dezember 1971, Haus des Rundfunks Berlin)

Alvin Lucier (1931-2021): "RPM's" (1987) für Aston Martin (Realisation mit einem Jaguar)
Michael M. Kasper, Gaspedal
(Aufnahme: 2009 Frankfurt am Main)

Steffen Schleiermacher (*1960): "Stau" (1999) für Klarinette, Posaune, Violoncello und Klavier
Ensemble gnarwhallaby
(Aufnahme: Oktober 2013, Scott Fraser Studio, Los Angeles)

Steffen Schleiermacher: "Auto Werk mit Hup Raum" (2005) für Ensemble und Tonband
Sächsisches Blechbläserensemble
Steffen Schleiermacher, Samples
Bernd E. Gengelbach, Tonbänder
(Aufnahme: 21. Oktober 2005 Paul-Gerhard-Kirche Leipzig)

John Adams (*1947): "Short Ride in a Fast Machine" (1986) für Orchester
hr-Sinfonieorchester
Leitung: Baldur Brönnimann
(Live-Aufnahme: 7. März 2020, hr-Sendesaal, Frankfurt am Main)

Franz Martin Olbrisch (*1952): "Van Ness" (2002). Elektroakustische Musik. Realisation: FMO Studio Berlin 2002

Georg Katzer (1935-2019): "Les paysages fleurissants" (Die blühenden Landschaften) Elektroakustische Musik. (Realisation: Studio der Groupe musique expérimentale de Bourges (GMEB), Bourges 2000)

Alban Berg (1885-1935): Drei Bruchstücke aus "Wozzeck" (1924) op. 7
Petra Lang, Sopran
hr-Sinfonieorchester
Leitung: Simone Young
(Live-Aufnahme: 29. September 2013, Alte, Oper, Frankfurt am Main)

Das Auto und alles, was dazu gehört, ist durchaus Material für die Neue Musik. Die Geräusche der (stotternden) Motoren und der rhythmusbetonten Scheibenwischer, die harmonisch markanten Hupen und das Radio im Fonds dienten gelegentlich als Ideen- und Klanglieferanten für so manch avancierte Komposition. Auch die von der Elektrogruppe Kraftwerk eindrucksvoll monoton besungene Autobahn, das längst nicht mehr akzeptable Rasen darüber, die endlosen Staus auf den Straßen oder der Kohlenmonoxyd-Nebel im

Gotthard-Tunnel oder der Bau eines neuen Automobilwerkes faszinierten und faszinieren so manche Tonschöpfer und Klangkünstler. Eine Auswahl solcher Musiken um den und mit dem PKW präsentiert hr2-kultur in diesem Konzertsaal.

21:30 Neue Musik | Die Tuba in der Neuen Musik

Das Instrument des Jahres 2024
Seit 2008 kürt der Landesmusikrat Schleswig-Holstein ein Instrument des Jahres, und seit einigen Jahren beteiligen sich auch die Landesmusikräte der anderen Bundesländer an der Entscheidung. Für das Jahr 2024 haben die Juroren die Tuba benannt.
Eine Sendung von Friederike Kenneweg

Die Tuba mit ihren satten, tiefen Klängen, oft als behäbig und schwergängig gegeißelt, ist ein sehr interessantes und eigentlich noch recht junges Instrument - nicht einmal 200 Jahre alt, aber mit einem festen Platz in jedem Sinfonieorchester. Und nicht bloß in der Tiefe strömt aus dem gut dreieinhalb- bis fünfeinhalb Meter langen, vielfach gebogenen und dabei immer weiter werdenden Messingrohr ein imposanter Sound, auch in höchsten Höhen hat es Eindrucksvolles kundzutun. Das tritt im klassisch-romantischen Repertoire zwar insgesamt noch recht bescheiden hervor, in der Neuen Musik jedoch umso virtuoser.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Arthur Links Trio | Axel Schmitt | Fay Victor/Herbie Nichols SUNG
Am Mikrofon: Daniella Baumeister
Heute mit: Arthur Links Trio: Oh My God! | Axel Schmitt: Swingin' Mr. Smith - In Your Dreams | Fay Victor/Herbie Nichols SUNG: Life Is Funny That Way

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Monika Schnitzer, Wirtschaftsweise
Monika Schnitzer ist Vorsitzende des "Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung". Diese sperrige Bezeichnung ist besser bekannt unter dem Namen "Fünf Wirtschaftsweise".
Der 1963 ins Leben gerufene Rat - den Konrad Adenauer noch als "Laus im Pelz" der Regierung bezeichnete - ist längst ein anerkanntes Gremium. Nicht ideologische Voreinstellungen bestimmten die Arbeit des Rats, sagt Monika Schnitzer, sondern evidenzbasiertes Wissen. Ökonomie habe sie studiert, um Einfluss auf die Gesellschaft nehmen zu können. Als Wirtschaftsweise plädiert sie für eine verstärkte Zuwanderung nach Deutschland und eine Willkommenskultur, nur so könne das Rentensystem gesichert werden. Auch brauche die deutsche Wirtschaft dringend Investitionen und eine Verjüngung ihres Kapitalstocks.

Im Doppelkopf spricht sie darüber, wie eine Veränderung der Schuldenbremse und ein Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität geschafft werden könnte, damit Deutschland für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Gastgeber: Jochen Rack

Freitag, 19.04.2024

hr2 kultur

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur, KV 136 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Riccardo Muti); Johannes Brahms: "Sieben Marienlieder", op. 22 (Chor des Bayerischen Rundfunks: Colin Davis); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 3 a-Moll - "Schottische" (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Pablo Heras-Casado); Franz Danzi: Bläserquintett B-Dur, op. 56, Nr. 1 (Natalie Schwaabe, Flöte; Tobias Vogelmann, Oboe; Bettina Faiss, Klarinette; Holger Schinköthe, Fagott; Ursula Kepser, Horn); Ernst von Dohnányi: Konzertstück D-Dur, op. 12 (David Pia, Violoncello; Münchner Rundfunkorchester: Ulf Schirmer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Musik zu "Pantalon und Colombine", KV 446 (Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Clara Schumann: Sonate g-Moll (Christina Brandner, Klavier); Joseph Canteloube: Aus"Chants d'Auvergne" (Véronique Gens, Sopran; Orchestre National de Lille: Serge Baudo); Charles Gounod: Streichquartett g-Moll (Quatuor Cambini-Paris); George Gershwin: Fantasie über "Porgy and Bess" (Joshua Bell, Violine; London Symphony Orchestra: John Williams)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Mieczys#aw Weinberg: Concertino, op. 42 (Sergey Ostrovsky, Violine; Bournemouth Symphony Orchestra: Thomas Sanderling); Frédéric Chopin: Variationen über "La ci darem la mano", op. 2 (Daniil Trifonov, Klavier); Dmitrij Bortnjanskij: Sinfonie concertante B-Dur (Pratum Integrum Orchestra)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Francesco Manfredini: Konzert a-Moll, op. 3, Nr. 2 (Les Amis de Philippe: Ludger Rémy); Joseph Haydn: Violoncellokonzert D-Dur, Hob. VIIb/2 (Christian-Pierre La Marca, Violoncello; Le Concert de la Loge); Robert Schumann: Fantasiestücke, op. 73 (Hansjörg Schellenberger, Oboe d'amore; Rolf Koenen, Klavier); Ludwig van Beethoven: "Die Weihe des Hauses", Ouvertüre (Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Neville Marriner); Anton Rubinstein: Cappriccio A-Dur, op. 50, Nr. 4 (Yaara Tal, Andreas Groethuysen, Klavier); Johann Strauß: "Nord und Süd", op. 405 (Tschechoslowakische Staatsphilharmonie Košice: Alfred Walter)

06:00 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:15 Gedicht
Ceija Stojka: die sonnenblume
Gelesen von Karmen Mikovic

6:30 Zuspruch
Von Pastoralreferentin Eva Reuter aus Ginsheim

7:30 Frühkritik
Frankfurt: The Englisch Theatre Sylvia
hr2-Kritiker: Ulrich Sonnenschein

8:40 Buch-Tipp
Gaea Schoeters: Trophäe
Zsolnay Verlag 2024
Preis: 24 Euro
Ein Tipp von Buchhändler Dirk Sackis von der hr2-Partnerbuchhandlung "Kronberger Bücherstube" in Kronberg

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (5|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…
Florian Wacker: Zebras im Schnee - als Podcast in der ARD Audiothek

Franziska ist die Nichte des Advokaten Goldblum. Sie studiert Malerei, unterhält ihr eigenes Atelier und fühlt sich auch im Frankfurter Nachtleben der Wilden Zwanziger wie zuhause. Für sie ist das Leben "ein zappelndes Kunstwerk, ein frei herumspringendes Ding, das sich nie einfangen lässt". Ellas Eltern dagegen führen einen kleinen Laden in Sachsenhausen. Die Tochter soll rechnen lernen, man finanziert ihr ein Mathematikstudium. Doch dann schenkt Franziska ihrer Freundin eine Leica, und die Kamera wird für Ella zum dritten Auge, mit dem sie die Welt um sich herum

verändert wahrnimmt. Das Objektiv spaltet ihren Blick in Einzelteile auf, schärft die Details, besonders fürs Menschliche. "Sie will das Leben sehen, die Männer und Frauen, den Boxer Max Schmeling, nicht seine heroische Gestalt, sondern sein menschliches Lächeln, sie will die Gesichter hinter dem Rausch sehen..." Als Ella kurz darauf von den aufstrebenden Baumeistern des Neuen Frankfurt entdeckt wird, holt sie mit ihrem menschlichen Blick das Leben in deren kühle Architekturen hinein. Doch die Zeiten ändern sich, Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus rücken näher, und die Freundinnen werden auf harte Proben gestellt…

Der Roman "Zebras im Schnee" steht in diesem Jahr im Zentrum von "Frankfurt liest ein Buch". Zum Lesefestival präsentiert hr2-kultur eine gekürzte Fassung des Buchs, die sich auf die Handlungsebene in den 1920er Jahren konzentriert. Der Roman enthält auch eine Gegenwartsebene, auf der ein Kunsthistoriker namens Richard im New York der 2020er Jahre ein Foto seiner Mutter Franziska mit einer fremden Frau entdeckt - und sich auf deren Spuren begibt. Er fragt sich: Warum hat seine Mutter nach der Immigration in die USA 1933 mit ihrer Familie nie von dieser Ella gesprochen? In welchem Verhältnis standen die Frauen zueinander? Und was geschah mit ihrem Werk?

Sarah Grunert lässt die Geschichte der beiden Frauen, die es in den 1920er Jahren wagen Künstlerinnen zu werden, für hr2-kultur lebendig werden. Die Schauspielerin studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums spielte sie am Prinzregententheater München und am Bochumer Schauspielhaus, wo sie ab 2013 festes Ensemblemitglied wurde. 2017 wechselte sie an das Schauspiel Frankfurt. Grunert wurde schon mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet. Seit 2011 ist sie auch als Sprecherin zu erleben, u.a. in Lesungen und Hörspielen des Hessischen Rundfunks.

Florian Wacker, geboren 1980 in Stuttgart, studierte Heilpädagogik und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein literarisches Debüt "Albuquerque" erschien 2014 und versammelt Kurzgeschichten in der amerikanischen Tradition von William Faulkner oder Richard Yates. Es folgten vier weitere Bücher, darunter der 2021 veröffentlichte Roman "Weiße Finsternis", der vorab mit dem Robert Gernhardt Preis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Zebras im Schnee“ erscheint im Berlin Verlag – und es ist das Buch, das Frankfurt im Jahr 2024 liest.

Produktion: hr 2024
Regie: Marlene Breuer
Ton und Technik: Josuel Theegarten
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Assistenz: Natalie Gengnagel
Redaktion: Julika Tillmanns

10:00 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Chopin: Walzer cis-Moll op. 64 Nr. 2 (Artur Rubinstein, Klavier)
• Händel: Concerto grosso g-Moll op. 6 Nr. 6 (hr-Sinfonieorchester / Sébastien Rouland)
• Saint-Saëns: Klarinettensonate Es-Dur op. 167 (Ulf Rodenhäuser / Leonard Hokanson, Klavier)
• Smetana: Tábor aus "Mein Vaterland" (Royal Liverpool Philharmonic Orchestra / Libor Pesek)
• Haydn: Sinfonie Nr. 81 G-Dur (Orpheus Chamber Orchestra)
• Schubert: Impromptu Ges-Dur D 899 Nr. 3 (Alfred Brendel, Klavier)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ines Geipel, "Schichtenschürferin"
Die Schriftstellerin Ines Geipel schaut auf verborgene Schichten. In ihren Büchern öffnet sie lang verschlossene Räume. Mit Schreiben begegnet sie auch der Sprachlosigkeit der eigenen Familie. Dafür hat die Autorin sich auch mit der Stasivergangenheit des Vaters sowie der Nazivergangenheit des Großvaters auseinandergesetzt. Was diese nicht aufgearbeiteten Geschichten mit Familien machen, ist ein wesentlicher Punkt ihrer Arbeit. Als ehemalige Leichtathletin kämpft Ines Geipel außerdem seit vielen Jahren für die Geschädigten des DDR-Dopingsystems.

Verfemte Literatur der DDR-Diktatur hat in dem von ihr mitgegründeten "Archiv unterdrückter Literatur in der DDR" eine Plattform. Das Archiv dokumentiert seit 2001 den politischen und ästhetischen Widerstand in der DDR und zeigt Menschen und ihre Werke, die bis heute kaum bekannt sind.

Wie Worte Sprachlosigkeit begegnen können. Ines Geipel spricht außerdem darüber, weshalb gerade jetzt Kommunikation in Ost wie West wichtig ist und warum Sprache entscheidend für die eigene Identität ist.

Gastgeberin: Susanne Pütz

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

• Bach: Klavierkonzert A-Dur BWV 1055 (Anna Vinnitskaya / Kammerakademie Potsdam)
• Rossini: Ouvertüre zur Oper "Die Reise nach Reims" (National Philharmonic Orchestra / Riccardo Chailly)
• Vogler: 1. Ballettsuite (London Mozart Players / Matthias Bamert)
• Schumann: Neun Lieder aus der "Dichterliebe" op. 48 (Peter Schreier, Tenor / András Schiff, Klavier)
• Vivaldi: Konzert für zwei Violoncelli, Streicher und Basso continuo g-Moll RV 531 (Yo-Yo Ma / Jonathan Manson / Amsterdam Baroque Orchestra / Ton Koopman)

14:30 Lesung | Florian Wacker: Zebras im Schnee (5|17)

Vor bald 100 Jahren wurde das Neue Frankfurt gebaut. Ernst May, Martin Elsaesser und Margarete Schütte-Lihotzky prägten mit ihren modernen Formen die Stadt. Im Roman von Florian Wacker tauchen sie alle auf. Aber seine beiden fiktiven Heldinnen Ella Burmeister und Franziska Goldblum bringen erst so richtig Leben in die Geschichte…
Florian Wacker: Zebras im Schnee - als Podcast in der ARD Audiothek

Franziska ist die Nichte des Advokaten Goldblum. Sie studiert Malerei, unterhält ihr eigenes Atelier und fühlt sich auch im Frankfurter Nachtleben der Wilden Zwanziger wie zuhause. Für sie ist das Leben "ein zappelndes Kunstwerk, ein frei herumspringendes Ding, das sich nie einfangen lässt". Ellas Eltern dagegen führen einen kleinen Laden in Sachsenhausen. Die Tochter soll rechnen lernen, man finanziert ihr ein Mathematikstudium. Doch dann schenkt Franziska ihrer Freundin eine Leica, und die Kamera wird für Ella zum dritten Auge, mit dem sie die Welt um sich herum verändert wahrnimmt. Das Objektiv spaltet ihren Blick in Einzelteile auf, schärft die Details, besonders fürs Menschliche. "Sie will das Leben sehen, die Männer und Frauen, den Boxer Max Schmeling, nicht seine heroische Gestalt, sondern sein menschliches Lächeln, sie will die Gesichter hinter dem Rausch sehen..." Als Ella kurz darauf von den aufstrebenden Baumeistern des Neuen Frankfurt entdeckt wird, holt sie mit ihrem menschlichen Blick das Leben in deren kühle Architekturen hinein. Doch die Zeiten ändern sich, Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus rücken näher, und die Freundinnen werden auf harte Proben gestellt…

Der Roman "Zebras im Schnee" steht in diesem Jahr im Zentrum von "Frankfurt liest ein Buch". Zum Lesefestival präsentiert hr2-kultur eine gekürzte Fassung des Buchs, die sich auf die Handlungsebene in den 1920er Jahren konzentriert. Der Roman enthält auch eine Gegenwartsebene, auf der ein Kunsthistoriker namens Richard im New York der 2020er Jahre ein Foto seiner Mutter Franziska mit einer fremden Frau entdeckt - und sich auf deren Spuren begibt. Er fragt sich: Warum hat seine Mutter nach der Immigration in die USA 1933 mit ihrer Familie nie von dieser Ella gesprochen? In welchem Verhältnis standen die Frauen zueinander? Und was geschah mit ihrem Werk?

Sarah Grunert lässt die Geschichte der beiden Frauen, die es in den 1920er Jahren wagen Künstlerinnen zu werden, für hr2-kultur lebendig werden. Die Schauspielerin studierte an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums spielte sie am Prinzregententheater München und am Bochumer Schauspielhaus, wo sie ab 2013 festes Ensemblemitglied wurde. 2017 wechselte sie an das Schauspiel Frankfurt. Grunert wurde schon mit mehreren Theaterpreisen ausgezeichnet. Seit 2011 ist sie auch als Sprecherin zu erleben, u.a. in Lesungen und Hörspielen des Hessischen Rundfunks.

Florian Wacker, geboren 1980 in Stuttgart, studierte Heilpädagogik und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein literarisches Debüt "Albuquerque" erschien 2014 und versammelt Kurzgeschichten in der amerikanischen Tradition von William Faulkner oder Richard Yates. Es folgten vier weitere Bücher, darunter der 2021 veröffentlichte Roman "Weiße Finsternis", der vorab mit dem Robert Gernhardt Preis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Zebras im Schnee“ erscheint im Berlin Verlag – und es ist das Buch, das Frankfurt im Jahr 2024 liest.

Produktion: hr 2024
Regie: Marlene Breuer
Ton und Technik: Josuel Theegarten
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Assistenz: Natalie Gengnagel
Redaktion: Julika Tillmanns

15:00 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

16:00 Am Nachmittag

Gespräch mit dem Aktivisten, Künstler und Autor Gianni Jovanovic
Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
"Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit"

Gianni Jovanovic, 1978 in Rüsselsheim geboren, ist vieles. Er ist Aktivist, Künstler und Autor. Er wuchs in einer

christlich-orthodoxen Roma-Familie auf, wurde mit vierzehn Jahren verheiratet und bekam noch als Minderjähriger zwei Kinder. Später outete er sich als homosexuell und engagierte sich in diversen Kulturen. Er setzt sich für die Rechte der Sinti und Roma ein genauso wie für die der queeren Gemeinden oder die der People of Colour. Er ist regelmäßiger Gast in Talkshows, gründete die Initiative "Queer Roma", ist als Comedian unterwegs und nun mit "Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit" auch als Buchautor in Erscheinung getreten. Wie er das alles unter einen Hut bringt, wie die Kultur der Sinti und Roma in Deutschland vertreten ist, auch darüber wird er in hr2-kultur sprechen.

18:00 Der Tag

Doch nicht ohne? Die Zukunft der Atomenergie
Tagesgeschehen um die Ecke gedacht

19:00 Hörbar

Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/ Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal
LIVE - Auftakt: Dalia Stasevska und das hr-Sinfonieorchester

Schwäne, die über einen See fliegen, haben Jean Sibelius zu einem seiner intensivsten und erhebendsten sinfonischen Momente inspiriert, zu erleben im Finalsatz seiner fünften Sinfonie. Die Schwedin Andrea Tarrodi schrieb eine Hymne auf die Cinque Terre an der ligurischen Mittelmeer-Küste. "Liguria" sei ein klingender Spaziergang durch diese fünf kleinen Dörfer, sagt die Komponistin: Riomaggiore mit seinen hohen Wellen; Manarola mit seinem Uhrenturm; Monterosso, wo die Sonnenanbeter agieren wie in einem Fellini-Film.

Mao Fujita, Klavier
Leitung: Dalia Stasevska

Andrea Tarrodi (*1981): Liguria
Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV 488
Sibelius: 5. Sinfonie Es-Dur op. 82

(Übertragung aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt)

Ganz eigene Bilder findet auch Mao Fujita in Mozarts Werken, der japanische Pianist fällt gerade hier mit singulärem Esprit und Entdeckergeist auf. Und mit Mut und Fantasie, etwa was Verzierungen und Freiheiten angeht. Auch Mozart, so Mao Fujita, habe "nicht immer gespielt, was in den Noten steht. Er hat improvisiert, einzelne Phrasen und Noten hinzugefügt. Spiele ich Mozart nur so, wie er notiert hat, ist das ziemlich langweilig. Dabei können wir doch etwas Besonderes daraus machen."

22:30 Blues'n'Roots

Blue Notes in vielen Farben | heute mit: Bessie Smith
Am Mikrofon: Dagmar Fulle
When A Woman Gets The Blues – Bessie Smith zum 130. Geburtstag

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ines Geipel, "Schichtenschürferin"
Die Schriftstellerin Ines Geipel schaut auf verborgene Schichten. In ihren Büchern öffnet sie lang verschlossene Räume. Mit Schreiben begegnet sie auch der Sprachlosigkeit der eigenen Familie. Dafür hat die Autorin sich auch mit der Stasivergangenheit des Vaters sowie der Nazivergangenheit des Großvaters auseinandergesetzt. Was diese nicht aufgearbeiteten Geschichten mit Familien machen, ist ein wesentlicher Punkt ihrer Arbeit. Als ehemalige Leichtathletin kämpft Ines Geipel außerdem seit vielen Jahren für die Geschädigten des DDR-Dopingsystems.

Verfemte Literatur der DDR-Diktatur hat in dem von ihr mitgegründeten "Archiv unterdrückter Literatur in der DDR" eine Plattform. Das Archiv dokumentiert seit 2001 den politischen und ästhetischen Widerstand in der DDR und zeigt Menschen und ihre Werke, die bis heute kaum bekannt sind.

Wie Worte Sprachlosigkeit begegnen können. Ines Geipel spricht außerdem darüber, weshalb gerade jetzt Kommunikation in Ost wie West wichtig ist und warum Sprache entscheidend für die eigene Identität ist.

Gastgeberin: Susanne Pütz

Samstag, 20.04.2024

hr2 kultur

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Justin Heinrich Knecht: "Die Aeolsharfe", Ouvertüre (Hofkapelle Stuttgart: Frieder Bernius); Claude Debussy: "Ibéria" (SWR- Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Sergiu Celibidache); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate B-Dur, KV 281 (Jewgenij Koroliow, Klavier); Conradin Kreutzer: "Missa de Sta. Francisca" (Cornelia Götz, Sopran; Ruth Sandhoff, Alt; Hans-Jürgen Schöpflin, Tenor; Egbert Junghanns, Bass; Lettischer Staatschor "Latvija"; SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Alexander Sumski); Theodor Kirchner: Acht Stücke, op. 79 (Johannes Moser, Violoncello; Paul Rivinius, Klavier); Max Reger: "Ach Herr, strafe mich nicht.", op. 110, Nr. 2 (SWR Vokalensemble Stuttgart: Frieder Bernius)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Loewe: Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur (Mari Kodama, Klavier; Russian National Orchestra: Kent Nagano); Joseph Haydn: Streichquartett Es-Dur, op. 17, Nr. 3 (Angeles String Quartet); Florence Price: Sinfonie Nr. 1 e-Moll (Philadelphia Orchestra: Yannick Nézet-Séguin); Johann Nepomuk Hummel: Klavierquintett Es-Dur, op. 87 (Klavierquintett Wien); Darius Milhaud: "Saudades do Brazil", op. 67 (Capella Cracoviensis: Karl Anton Rickenbacher)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Domenico Scarlatti: "Les femmes de bonne humeur", Ballett-Suite (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Robert Reimer); Jean Cras: Flötenquintett (Linos Harfenquintett); Charles Villiers Stanford: "Irische Rhapsodie Nr. 3", op. 137 (Gemma Rosefield, Violoncello; BBC Scottish Symphony Orchestra: Andrew Manze)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Edvard Grieg: Norwegische Tänze, op. 35, Nr. 1 und 2 (Michala Petri, Blockflöte; The English Chamber Orchestra: Okko Kamu); Joseph Haydn: Sonate E-Dur, Hob. XVI/13 (Lars Vogt, Klavier); Georg Philipp Telemann: Konzert B-Dur (Holland Baroque Society); Louis Spohr: Violinkonzert Nr. 8 a-Moll (András Adorján, Flöte; Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: David Shallon); Ferdinand Ries: Klavierkonzert a-Moll, op. 132 (Christopher Hinterhuber, Klavier; Royal Liverpool Philharmonic Orchestra: Uwe Grodd); Carl Philipp Emanuel Bach: Violoncellokonzert B-Dur, Wq 171 (Orchestra of the Eighteenth Century: Roel Dieltiens)

06:00 Musik am Morgen

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)
• Albéniz: Asturias aus der Suite española op. 47, bearbeitet für Harfe (Xavier de Maistre)
• Schubert: Violinrondo A-Dur D 438 (Gidon Kremer / Chamber Orchestra of Europe)
• Rachmaninow: Humoreske G-Dur op. 10 Nr. 5 (Stephen Hough, Klavier)
ZUSPRUCH
• Mozart: Sechs Deutsche Tänze KV 571 (Concentus musicus Wien / Nicolaus Harnoncourt)
• Pratten: Songs without words (Heike Matthiesen, Gitarre)
• Telemann: Flötenkonzert G-Dur TWV 51, G2 (Emmanuel Pahud / Berliner Barock Solisten / Rainer Kussmaul)
• Loewe: Geisterleben (Roman Trekel, Bariton / Daniel Heide, Klavier)
• Eybler: Variationen über "La Folia" für Orchester (hr-Sinfonieorchester / Reinhard Goebel)
• Brahms: 1. Serenade D-Dur, Sätze 4 - 6 (London Symphony Orchestra / Michael Tilson Thomas)
• Albinoni: Adagio g-Moll, bearbeitet für Violine, Orgel und Streicher (Daniel Hope / Katerina Chroboková / Zürcher Kammerorchester)
NACHRICHTEN
• Doppler: Rigoletto-Phantasie (The Clarinots / Wiener Virtuosen)
• Beethoven: Adelaide op. 46 (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier)
• Ravel: Pavane pour une infante défunte (Orchestre de Chambre de Paris / Thomas Zehetmair)
• Händel: Triosonate für zwei Violinen und Basso continuo D-Dur op. 5 Nr. 2 (Academy of Ancient Music / Richard Egarr)
• Schumann: Papillons op. 2 (Gerhard Oppitz, Klavier)
• Locatelli: Concerto grosso B-Dur op. 1 Nr. 3 (Concerto Köln)
• Verdi: Vorspiel zum 3. Akt der Oper "La Traviata" (Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)
• Giuliani: Grandi variazioni concertanti für zwei Gitarren op. 35 (Heinrich Albert Duo)
• Curtis: Non ti scordar di me (Vittorio Grigolo, Tenor /

Orchestra del Teatro Regio di Parma / Pier Giorgio Morandi)
06:30 Zuspruch
08:00 Nachrichten

09:30 hr2-kultur - kompakt

Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

10:00 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

12:00 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Hörbar

Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/ Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich

Archivschätze
14:00 Archivschätze Archivschätze

Das neue Frankfurt. Margarete Schütte-Lihotzky und Ernst May erzählen

15:00 Musikland Hessen

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
17:00 Nachrichten

18:00 hr2-kultur - kompakt

Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Mit Felix Kramer, Margarita Breitkreiz, Aenne Schwarz und Wolfram Koch
19:00 Mit Felix Kramer, Margarita Breitkreiz, Aenne Schwarz und Wolfram Koch

ARD-Radio-Tatort | "Psychotrop" von Tom Peuckert

Experimentelle Therapie-Sitzung mit tödlichem Ausgang!
Christian Wonder, Kriminalkommissar beim LKA Berlin, arbeitet am liebsten nachts da er ohnehin nicht schlafen kann. Außerdem ist er ständig krank.

Doch seine Chefin, Ariane Kruse, weiß, Christian Wonder ist ihr bester Mann. Da ist dieser Fall in Berlin-Zehlendorf. Zwei Patienten sterben bei einer psychotherapeutischen Sitzung unter Einfluss von MDMA und LSD – eine besondere Variante der Psychotherapie, der sogenannten Psycholyse. Wie aber war es zu einer solchen Eskalation gekommen?
Wonder mag an einen banalen Unfall nicht glauben und forscht nach.
Er trifft auf die junge Ärztin Carla Frank, ebenfalls geschult in Sachen Psycholyse. Zu Doktor Schullkowsky könne sie ihm nur Gutes erzählen. Verdächtig sei vielmehr er, Christian Wonder. Diese ganzen Krankheiten – da steckt doch etwas dahinter. Vielleicht sollte man das mal psychoana-lytisch abklären?

ARD Oper
20:00 ARD Oper Die Berliner Philharmoniker mit "Elektra" von Richard Strauss

Aufnahme von den Osterfestspielen in Baden-Baden
Als "lächerliche Finsternis" lässt sich dieses schwarze Loch von Oper nun wahrlich nicht bezeichnen. In Richard Strauss‘ und Hugo von Hofmannsthals Tragödie "Elektra" soll durch einen Muttermord wieder Licht in eine tyrannische, angstbeherrschte Finsternis einziehen.
Klytämnestra - Michaela Schuster
Elektra - Nina Stemme
Chrysothemis - Elza van den Heever
Aegisth - Wolfgang Ablinger-Sperrhacke
Orest - Johan Reuter
Der Pfleger des Orest - Anthony Robin Schneider
Die Vertraute - Serafina Starke
Die Schleppenträgerin - Anna Denisova
Ein junger Diener - Lucas van Lierop
Ein alter Diener - Andrew Harris
Erste Magd - Katharina Magiera
Zweite Magd - Marvic Monreal
Dritte Magd - Alexandra Ionis
Vierte Magd - Dorothea Herbert
Fünfte Magd - Lauren Fagan

Prager Philharmonischer Chor
Berliner Philharmoniker
Leitung: Kirill Petrenko

(Aufnahmen vom 23., 26. und 31. März aus dem Festspielhaus Baden-Baden)

Herausgekommen ist ein Werk der Opernextreme, die man nicht oft wiederholen kann. Insofern besitzt die Aufführung bei den Osterfestspielen in Baden-Baden durchaus Einmaligkeit, auch mit Blick auf eine exzellente Besetzung und mit den Berliner Philharmonikern als Orchester im Graben unter der musikalischen Gesamtleitung von Kirill Petrenko.

23:00 The Artist's Corner | Wolfgang Liebhart: RRROAR

hr 2024 | 36 Min. | Ursendung
Harley-Davidson ist für seine Motorräder bekannt, die die Umwelt mit unverkennbaren, einzigartig-tief-brummigen, kontrabassartigen Motorengeräuschen erfüllen und die die große Harley-Fangemeinde als Wohlfühl-Sounds empfindet.
Dass hinter diesen technischen Kunstwerken auch eine enorme soziale Maschinerie steckt, manifestiert sich unter anderem in der seit 1998 jährlich stattfindenden "European Bike Week" am Faaker-See in Kärnten. Das immer wieder

aufs Neue aus dem Boden gestampfte Harley-Village genießt in der Szene Kultstatus und bietet Platz für tausende Biker, die hier eine Woche lang informationstechnisch, kulturell und auch kulinarisch auf ihre Kosten kommen, bevor der Tross dann nach Italien weiterzieht. Höhepunkt des Treffens ist die Parade, für die sich bis zu 30.000 Motorräder in Bewegung setzen, um den Faaker-See zu umrunden.
Die beeindruckende, in sich imposant rhythmisierte Klangfülle hat den Wiener Komponisten Wolfgang Liebhart, der zugleich am Faaker See zu Hause ist, zu einem ebenso kräftigen Sound-Art-Stück inspiriert.

Sonntag, 21.04.2024

hr2 kultur

00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 1 g-Moll - "Winterträume" (hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi); Ernest Chausson: "Poème", op. 25 (Itamar Zorman, Violine; Kwan Yi, Klavier); Paul Hindemith: Sinfonische Metamorphosen nach Themen von Carl Maria von Weber (hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi); Manuel de Falla: "El sombrero de tres picos", Suite Nr. 2 (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada); Arnold Schönberg: Kammersinfonie Nr. 1, op. 9 b (hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Edward Elgar: Violoncellokonzert e-Moll, op. 85 (Jing Zhao, Violoncello; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Yakov Kreizberg); Wolfgang Amadeus Mozart: Flötenquartett C-Dur, KV 285 b (Henrik Wiese, Flöte; Artemis Quartett); Felix Draeseke: Klavierkonzert Es-Dur, op. 36 (Markus Becker, Klavier; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Michael Sanderling); Louise Farrenc: Klarinettentrio Es-Dur, op. 44 (Linos Ensemble); Franz Lehár: Concertino (Volker Worlitzsch, Violine; Kölner Rundfunkorchester: Heinz Geese)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean Théophile Eichner: Harfenkonzert D-Dur, op. 5, Nr. 2 (Silke Aichhorn, Harfe; Kurpfälzisches Kammerorchester: Stefan Fraas); Orlando di Lasso: "Psalmus Septimus Poenitentialis" (Collegium Vocale Gent: Philippe Herreweghe); Johann Joseph Fux: Ouvertüre d-Moll (Freiburger Barockorchester: Gottfried von der Goltz)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: "La cambiale di matrimonio", Ouvertüre (Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Joseph Haydn: Sonate G-Dur, Hob. XVI/40 (András Schiff, Klavier); Antonio Vivaldi: Violinkonzert B-Dur, R 372 (Amandine Beyer, Violine; Gli Incogniti); Ludwig van Beethoven: Klaviertrio B-Dur, op. 97 - "Erzherzog-Trio" (Trio Fontenay); Louis Spohr: Variationen B-Dur über ein Thema aus der Oper "Alruna", WoO 15 (Christoffer Sundqvist, Klarinette; NDR Radiophilharmonie: Simon Gaudenz); Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento Es-Dur, Allegro, KV 563 (Gidon Kremer, Violine; Kim Kashkashian, Viola; Yo-Yo Ma, Violoncello)

06:00 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 146 "Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen"
• G. Gabrieli: Motette "Jubilate Deo omnis terra" (Monteverdi Choir / Friends of the Monteverdi Choir / John Eliot Gardiner)
• Pachelbel: Jauchzet dem Herrn alle Welt (La Capella Ducale / Musica Fiata / Roland Wilson)
• Bassani: Sonata prima für zwei Violinen und B.c. (Ensemble Artaserse)
• W.F. Bach: Agnus Dei (Rastatter Hofkapelle / Jürgen Ochs)
• Liszt: Orgel-Präludium "Weinen, klagen, sorgen, zagen" (Michael Schönheit)
Etwa ab 6:50 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 146 "Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen" (Sibylla Rubens, Sopran / Bogna Bartosz, Alt / James Gilchrist, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Choir and Orchestra / Ton Koopman)

07:30 Morgenfeier

Radio für Kinder
08:00 Radio für Kinder Lauschinsel | Potchi, der Wunderhund

Zelt, Haus, Hütte, Schloss - Geschichten

08:30 Musik am Morgen

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

09:00 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik
11:00 hr2-Hörrätsel
Machen Sie mit und gewinnen Sie!

Religionen auf dem Weg
11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Das große Vertrauen

Eine Verlustanzeige?
Eine große Vertrauenskrise wird unserer Gegenwart diagnostiziert. Institutionen leiden darunter, Staaten, Parteien, Kirchen, Schulen, Wissenschaftler, die Medien. Und vor allem viele Menschen -

denn ohne Vertrauen ins Leben und in die Umwelt kann man schwer leben. Können wir neues Vertrauen aufbauen?

12:00 Literaturland Hessen | "Frankfurter Schule" - Wer ist autoritär?

Wir sind da, wo etwas los ist: Diskussionen, Gespräche, öffentliche Veranstaltungen.

13:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Die Welt ist laut – Musik gegen den Lärm
Weit schallende Glocken, klappernden Mühlen, hämmernde Ambosse und dröhnende Motoren – der Fortschritt bringt immer neue Lärmquellen hervor.
Zum Internationalen Tag gegen den Lärm am 24. April verwandeln Kaisers Klänge die Geräusche unserer Umwelt in klangvolle Melodien.

Brüllen, Pfeifen, Zischen, Fauchen, Rammeln, Klopfen, Schrillen, Schreien und Toben: All das wird heute zu Musik. Dazwischen gibt es aber auch musikalische Inseln der Stille.

Das Finale der Trilogie - wird es ein Happy End geben?

14:00 Das Finale der Trilogie - wird es ein Happy End geben? Hörspiel-Premiere | LIBIDOdialoge Teil 3 - Hals über Kopf

Eine Dating-Sinfonie in 3 Sätzen von Elisabeth Weilenmann
Hannah: »Meine Libido ist gierig, sie ist gefräßig.«
Diese Libido will ruhiggestellt, will befriedigt werden. Und so taucht Hanna ein – in den Kosmos des Onlinedatings – zum ersten Mal – mit 35 Jahren. Sie surft auf Seiten, die eine ernsthafte Partnerschaft prophezeien und auf Seiten, bei denen es rein um Sex geht. Sie trifft Männer, anfangs verhalten, dann erblühend.
Hannah: »Mit jedem dieser Treffen werden meine Stöckelschuhe höher und mein Selbstbewusstsein größer«.
Nur vor einer Sache hat Hannah Angst: vor dem Schiff, von dem ihre Mama immer sang. »Ein Schiff wird kommen und es bringt Dir den einen, den du so liebst wie keinen und der dich glücklich macht.«
Hannah schwankt zwischen dem Wunsch nach Nähe und Vereinnahmungsängsten. Und so schickt sie die meisten Schiffe gleich wieder weiter. Aber dann kommen welche, von denen sie sich wünscht, dass sie ihren Anker auswerfen.
Wie Hannah mit dieser aufregenden Bedrohung umgeht? Das kann man hören: in den LIBIDOdialogen, einer Dating-Sinfonie in drei Sätzen.

Dritter Satz – HALS ÜBER KOPF

Hannah: »Ich schaffe es nicht, ihr eine Wahrheit zu sagen, die sie vielleicht fühlt, die sie vielleicht spürt, die sie vielleicht sogar weiß und nicht bestätigt wissen will. Ich war die Geliebte ihres Mannes.«

Hannah rastet aus, nachdem sie erfahren hat, dass Vincent sie belogen hat. Monatelang. Zuhause nämlich, in seinem dekadenten Reich, da hat er eine Frau und zwei Kinder. Und Hannah überlegt. Sie überlegt lange, ob sie es der Frau sagen soll, ob sie Rache üben soll.

Hannah versucht sich abzulenken, mit einem Mann in München, der ihr nun seine »Rückzugsorte« zeigen möchte. Es gelingt nicht. Sie muss sich zurückziehen. Sie muss offline gehen. Und an dem Abend, an dem sie den Onlinedatingkosmos verlassen möchte, an dem sie verbittert und traurig ist, an diesem Abend lernt sie einen Mann kennen, von dem sie sich wünscht, dass er bleibt. Hannah: »dass sein Schiff so fucking groß ist, dass ich keinen einzigen Meerestropfen mehr sehen kann.«

15:00 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester
• Gounod: "Walpurgisnacht-Szene" - Ballettmusik aus "Faust" (hr-Sinfonieorchester / Dmitrij Kitajenko)
• Beethoven: 4. Klavierkonzert G-Dur op. 58 (Lang Lang / hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
• Guridi: Drei baskische Melodien (hr-Sinfonieorchester / Salvador Mas Conde)
• Poulenc: Sinfonietta FP 141 (hr-Sinfonieorchester / Alain Altinoglu)
• Mendelssohn: Ouvertüre für Harmoniemusik C-Dur op. 24 (hr-Sinfonieorchester / Andrés Orozco-Estrada)
• Händel: Concerto grosso h-Moll op. 6 Nr. 12 (hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)

17:00 Menschen und ihre Musik

Julia Fischer - Wunderfrau an der Geige
Früher galt sie als "Wunderkind" und auch heute noch bringt die 40-jährige Geigerin die Klassikfans zum Staunen. Die Karriere von Julia Fischer lässt nichts zu wünschen übrig. Sie ist Artist in Residence beim London Philharmonic Orchestra - und auf Tournee geht sie mit so hochkarätigen Orchestern wie der Academy of St. Martin in the Fields oder der Staatskapelle Dresden.
Julia Fischer hat die Musik mitgebracht, die sie selber gerne hört. Außerdem erzählt sie, weshalb sie ein Kinder-Sinfonieorchester gegründet hat und was man alles erleben kann, wenn man Mitglied im Julia Fischer-Club (JF Club) wird.

18:00 Feature

Ich widersetze mich! Pinar Selek | Türkische Soziologin und Menschenrechtlerin | Renate Maurer
Trotz harter Repressalien widmet sich die türkische Soziologin Pinar Selek Tabuthemen in der Türkei und macht aus ihrer Parteinahme für die unterdrückte

kurdische Bevölkerung kein Hehl.
Dafür musste sie 1998 zweieinhalb Jahre ins Gefängnis. Auch nach ihrer Freilassung wird sie mit einem Strafverfahren verfolgt - bis heute.

Renate Maurer hat Pinar Selek für dieses Porträt im französischen Exil besucht.

19:00 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: Frida Gold
Konzerte und Produktionen u.a. mit: Pop Goes Big! mit Frida Gold, hr-Bigband feat. Frida Gold cond. by Rainer Tempel, Hessischer Rundfunk, hr-Sendesaal, Frankfurt, Februar 2024, Teil 1
Am Mikrofon: Daniella Baumeister
Die Geschichte der Band Frida Gold beginnt 2008 als die Band einen passenden Namen sucht und sich von einem Song inspiriert fühlt. Mit ihrem Indie-Pop mit Disco- und Electroeinflüssen schaffen sie schon mit ihrem Debüt "Juwel" 2010 den Durchbruch in der deutschen Szene. Die Mischung stimmt, denn Sängerin Alina Süggeler hat viel Charisma und Bassist Andi Weizel versteht etwas vom richtigen Sound für die Band.

Konzertsaal
20:00 Konzertsaal
Das Trio E.T.A. im Schloss Ettlingen

E.T.A. Hoffmann ist einer der vielseitigsten Künstler der deutschen Romantik. Mit seinem Phantasiereichtum und seiner Vorliebe für künstlerische Querverbindungen fasziniert er die drei jungen Musiker des "Trio E.T.A." so sehr, dass sie sich nach ihm benannt haben.
Trio E.T.A.
Elene Meipariani, Violine
Hayk Sukiasyan, Cello
Till Hoffmann, Klavier

Isang Yun: Klaviertrio
Haydn: Klaviertrio Nr. 44 E-Dur
Schubert: Klaviertrio Es-Dur D 929

(Aufnahme vom 19. November 2023 aus dem Asamsaal)

2021 gewann das Trio den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs, seither macht es eine schwungvolle internationale Karriere. Der SWR fördert die E.T.A.s in seinem Programm "SWR2 New Talent" drei Jahre lang mit Konzerten, Audio- und Videoproduktionen und Medienpräsenz. Die Europäische Rundfunkunion hat das Konzert aus dem Ettlinger Schloss für die Reihe "Top Young Performers" ausgewählt. Radiosender in ganz Europa werden es senden.

Auf dem Programm: Ein Klaviertrio, das Ysang Yun 1973 zum 70. Geburtstag seines Lehrers Boris Blacher komponiert hat. Außerdem eines der Lieblingsstücke des Ensembles: das E-Dur-Trio von Joseph Haydn. Höhepunkt des Konzerts ist das große Es-Dur-Trio, eines der letzten Werke von Franz Schubert.

Anschließend:
Rameau: Suite aus "Acante et Céphise" (Orchestra of the Eighteenth Century / Frans Brüggen)

22:00 Notenschlüssel - Bruckner: Te Deum

von und mit Paul Bartholomäi
"Man kann doch nicht mit einem Güterzug in den Himmel fahren!" - Das soll eine Hörerin über das "Te Deum" von Anton Bruckner ausgerufen haben, und tatsächlich übertrifft dieser musikalische Schwertransport mit seinen gewaltigen Gesten und archaischen Wendungen fast noch das Gewicht seiner Sinfonik.
In welchem Verhältnis aber steht das seinerzeit erfolgreiche Vokalwerk Bruckners zu seinen Sinfonien? Namentlich zur "Siebten", die ungefähr gleichzeitig entstand, und zur unvollendeten, dem lieben Gott gewidmeten "Neunten", als deren Finale es gelegentlich gespielt wird? Hört man auch in Bruckners Kirchenmusik den Einfluss Richard Wagners? Paul Bartholomäi untersucht im Notenschlüssel Bruckners kolossales Gotteslob.

Vor etwa anderthalb Jahrzehnten richtete Paul Bartholomäi in seiner Sendereihe "Notenschlüssel" Fragen an die klassische Musik. Sie sind bis heute aktuell geblieben - seine persönlichen Antworten ebenfalls.
Eine Sendung aus dem hr-Archiv.

23:30 Hörbar

Musik grenzenlos und global - Chanson, Folk, Jazz, Singer/Songwriter, Klassik oder Filmmusik – hier ist alles möglich